

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Tschlin, Samnaun

Rumantsch Her es gnü preschantà a Cuoir il prüm tom dal «Lexicon Istorico Retic». Uossa ha la Rumantschia per la prüma jada ün lexicon istoric ill'aigna lingua. **Pagina 7**

Fahrplanwechsel Ab morgen Sonntag ist im Fahrplan des öffentlichen Verkehrs einiges anders. Es lohnt sich ein genauer Blick auf die Änderungen. **Seite 9**

Lara Gut Heute und morgen finden auf Corviglia Damen-Weltcuprennen statt. Lara Gut kehrt an den Ort zurück, wo ihr Stern aufging **Seite 10**

Kinobetrieb vorläufig gesichert

St. Moritz Diesen Sommer wechselte die Liegenschaft, in der sich in St. Moritz-Dorf das Ciné Scala befindet, den Besitzer. Dies löste in weiten Bevölkerungsteilen Unruhe aus, wie Kinobetreiber Gianni Bibbia als auch Marc Pointet von der Luzerner Mobimo AG, der neuen Hauseigentümerin, auf Anfrage bestätigen. Besorgte Telefone und entrüstete Mails erreichten sie, von regelmässigen Kinogängern und Bürgern, die grundsätzlich um das kulturelle und touristische Angebot im Tal besorgt sind. Grundtenor der Bitten: St. Moritz müsse sein Kino behalten können, auch in einem Neubau.

Letzte Woche sind Vertreter der Immobiliengesellschaft mit dem Kinobetreiber zusammengekommen. Was Bibbia an einer Veranstaltung kürzlich durchblicken liess, bestätigt jetzt auch Pointet von der Mobimo AG: «Die nächsten zwei Jahren wird mit der Scala-Liegenschaft sicher nichts passieren. Die aktuellen Mieter können vorerst bleiben.»

Zurzeit wird auch noch nicht konkret an einem Bauprojekt gearbeitet. Das hat in erster Linie mit dem labilen Untergrund zu tun, der das Quartier Brattas, aber auch den schiefen Turm von St. Moritz, gefährdet. Bevor an irgendeine Änderung des Status quo gedacht werden kann, soll laut Pointet die kritische Baulage an diesem Hang in Zusammenarbeit mit der ETH Zürich und der Edy Toscano AG genauer untersucht werden. Erst nach diesen Messungen werde über die Zukunft der Liegenschaft entschieden. Pointet nennt drei mögliche Szenarien: Die Belassung des Status quo, einen Neubau mit Kino oder einen Neubau ohne Kino, aber mit einer Ersatzlösung für dasselbe. «Wenn ein Abbruch des Gebäudes den ganzen Hang nachrutschen lässt, ist ein Neubau praktisch ausgeschlossen», skizziert Pointet die schwierige Ausgangslage.

Für Gianni Bibbia ist diese Neuigkeit eine gute. Die sommerliche Nachricht über den Verkauf der Liegenschaft hat ihn nämlich schon Einbussen bei den Abonnenten und bei Schuleintritten gekostet. Er erhofft sich jetzt wieder mehr Zulauf in seinem Kino. (mcj)

2012 neues Leben auf der Olympiaschanze?

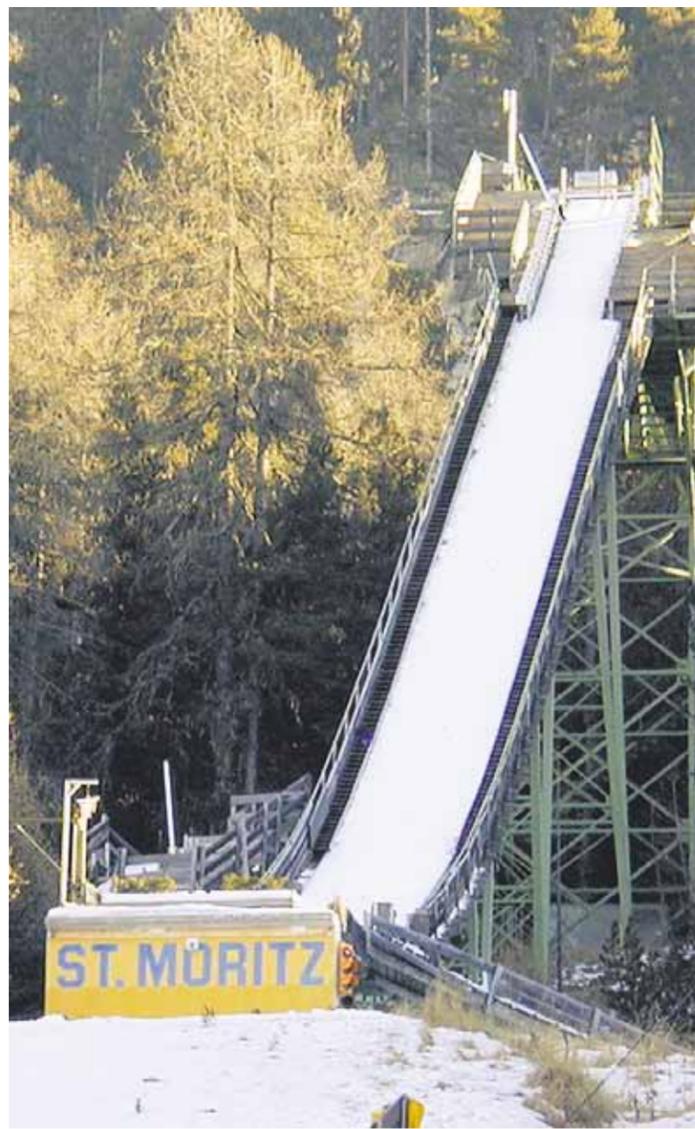
Das Erneuerungsprojekt soll nun zügig vorangetrieben werden

Wenn alles optimal läuft, könnten im Dezember 2012 erste Wettkämpfe auf einer neuen Olympiaschanze St. Moritz ausgetragen werden. Noch warten aber Hürden, die zu überwinden sind.

STEPHAN KIENER

Bis zu 50 000 Skisprünge wurden in den 90er-Jahren auf der Olympiaschanze absolviert. Mehrheitlich Trainingsprünge, grössere Wettkämpfe gab es nur noch im Rahmen des Continentalcups. Mit dem Weihnachtsspringen 2005 und dem neuen Schanzenrekord von Thomas Thurnbichler von 105,5 Meter war praktisch Schluss mit dem Wettkampfbetrieb. 2006 wurde die Hauptschanze geschlossen. Seither diskutiert man um eine Erneuerung oder um einen Abriss der Traditionsanlage, die 1927 gebaut und 1928 mit den Olympischen Winterspielen in St. Moritz ihre internationale Feuertaufe erlebte.

Nun ist ein Erneuerungsvorhaben auf guten Wegen, das Vorprojekt mit Kosten von 7,4 Mio. Franken und einer 120-m-Schanze steht seit Längerem. Am letzten Dienstag sprach die St. Moritzer Gemeindeversammlung mit der Verabschiedung des Budgets einen 100 000-Franken-Planungskredit, dieser Tage wird ein «Verein Olympiaschanze» gegründet, der als Bauherr und Betreiber auftreten soll. Die Gemeinde St. Moritz würde so «nur» als Geldgeberin auftreten. **Seite 3**



Verlassen: Seit 2006 kann die Olympiaschanze St. Moritz nicht mehr betrieben werden. Ein Erneuerungsvorhaben scheint nun auf guten Wegen. Archivfoto: Urs Dubs

Kommentar

Optimistisch

STEPHAN KIENER

Im Juli 2010 hat der Skiclub Alpina St. Moritz an seiner GV ein klares Bekenntnis zu einer neuen Olympiaschanze abgegeben. Offen blieb die Frage nach dem Bauherr. Der SC Alpina ist bis 2023 noch Baurechtsnehmer der Olympiaschanze. Es ist daher logisch, dass nun durch den Skiclub ein «Verein Olympiaschanze» gegründet wird, der als Bauherr wirken soll. Vor allem, weil so viel Zeit eingespart wird auf dem Weg zur Realisierung des Neubauprojektes. Die Entscheidungswege sind beim Verein einfacher und schneller, als wenn die öffentliche Hand als Bauherr auftritt. Diese müsste bei der Vergabe der Aufträge langwierige Verfahren durchziehen.

Dass die Gemeinde St. Moritz als Auftraggeber, das heisst Geldgeber in Erscheinung treten soll, ist ebenfalls logisch. Denn eine andere Finanzierungsmöglichkeit macht keinen Sinn, Bankkredite würden teuer.

Natürlich haben die Promotoren einer neuen Schanze mit ihrer Vorwärtsstrategie noch nichts definitiv erreicht. Nach Ausarbeitung des Detailprojektes warten einige Hürden: Die Gespräche mit dem Geldgeber oder der Gemeinderat, das Volk an der Urne, allfällige Einsprachen beim definitiven Baugesuch. Unklar ist auch, wie die von den Umweltverbänden geforderten Ersatzmassnahmen aussehen?

Der Fahrplan mit einem Bau der neuen Schanze im Sommer 2012 ist optimistisch, aber nicht unrealistisch.

stephan.kiener@engadinerpost.ch

Georg Jäger, Kulturmensch

Oberengadin Ohne Georg Jäger gäbe es das Kulturbüro Sils nicht. Der Historiker und Kulturvermittler hat es vor fünf Jahren als Aussenstelle des Instituts für Kulturforschung Graubünden gegründet. Die «Engadiner Post» hat den Intellektuellen und Preisträger des diesjährigen Bündner Kulturpreises getroffen und sich mit ihm über sein Kulturregagement und Projekte unterhalten. (mcj) **Seite 5**

Il biotop es gnü refat

Susch Avant pac temp es gnü refat il puoz a Palüds a Susch. Il biotop chi d'eira gnü eret avant bundant 40 ons, d'eira il fratep creschü aint e nu vaiva plü ingüna funcziun. Uossa han rannas ed amfibis, ma eir la sulvaschina darcheu survgni inavö ün important spazi da viver. L'ur dal biotop vain imbelli, da prümavaira 2011, cun boscha da föglia. Da prümavaira vain eir fatta üna saiv intuorn tuot il biotop. (anr/mfo) **Pagina 7**

Survista dals artichels dal 1886 fin hoz

Rumantsch La Societad Retorumantscha (SRR) publichescha daspö l'on 1886 sia periodica scientifica, las «Annalas». Ils 122 toms cumparüts cun passa 30 000 paginas cuntengan texts litterars, istorics, stüdis davart la lingua e cultura rumantscha ed oter plü. Gövgia passada es gnü preschantà a Cuoir il nouv register online. In quel chattan ils interessents üna blerüra d'infuormaziuns chi sun cuntgnüdas illas Annalas: I's chatta tanter oter ils

titels e cuntengns dals artichels sco eir ils noms dals autuors. I vain indichà in chenün tom e sün chenüna pagina chi's chatta l'artichel. Quai chi'd es gnü realisà hoz es be la prüma fasa, ella pussibiltescha üna tschercha generala plütost a la surfatscha. Il böt es da pussibiltar üna tschercha chi permetta d'explotar il material in ün möd fich differenzià. Il prosem proget pudes esser la digitalisaziun da tuot las Annalas. (anr/fa) **Pagina 7**



Reklame

Schlemmen am 12.12. ab 12:12h!

Das Hotel Wolf in Zuoz öffnet wieder. Neue Pächter. Neue Mannschaft. Neue Küche. Neue Menus. Wir laden Sie ein!
Buffet mit schmackhaftem Wild. Kräftigen Suppen. Frischen Salaten. Traumhaften Desserts.
Kommen Sie zum kostenlosen Testen. Hotel Wolf. Chaunt da Crusch 325. 7524 Zuoz. Tel: 081 851 24 24.
Wir freuen uns auf Sie. Von 12:12h bis 19:00h. Familie Jachen & Rogeria Clavuot und das ganze Wolf-Team.

Amtliche Anzeigen

Gemeinden St. Moritz und Celerina

Strassensperrung
St. Moritz–Celerina

Die Verbindungsstrasse St. Moritz–Celerina wird ab **Donnerstag, 16. Dezember 2010 bis Dienstag 15. März 2011** für den Verkehr gesperrt.

Ausgenommen vom Fahrverbot sind Notfallfahrzeuge, öV und Taxiwagen der Betriebe von St. Moritz und Celerina, Fahrzeuge des Bobbahn- und Skeletonbetriebes sowie die Schneeräumungs- und Unterhaltsfahrzeuge. Die Verkehrsregelung erfolgt mittels Schrankensystem. Die Verfügung der Strassensperrung wurde von der Regierung des Kantons Graubünden am 1. November 2005 beschlossen.

St. Moritz und Celerina,
8. November 2010

Gemeindevorstände

St. Moritz/Celerina

176.774.968

Amtliche Anzeigen

Gemeinde St. Moritz

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekannt gegeben:

Bauprojekt: Neubau Sportbad
Via Mezdi 17
Parz. 1311

Zone: Zone für öffentliche Bauten und Anlagen

Bauherr: Politische Gemeinde
St. Moritz
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

Projektverfasser: Bearth & Deplazes
Architekten AG
Wiesentalstrasse 7
7000 Chur,
Morger & Dettli
Architekten AG
Spitalstrasse 8
4056 Basel

Die Bauprofile sind gestellt. Die Baugesuchsunterlagen liegen ab 13. Dezember 2010 bis und mit 2. Januar 2011 in der **Eingangshalle des Rathauses** zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachezeiten:
Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 2. Januar 2011.

St. Moritz, 11. Dezember 2010

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt der Gemeinde St. Moritz

176.775.129

Sitzung
des Gemeinderates

Wochentag: Freitag

Datum: 17. Dezember 2010

Zeit: 15.30 Uhr

Lokal/Ort: Gemeindesaal
Altes Schulhaus
Plazza da Scoula

Traktanden:

1. Protokoll der 12. Sitzung des Gemeinderates vom 25. November 2010
2. Antrag betreffend Einräumung einer Dienstbarkeit als Näherbaurecht zugunsten der Baurechtspartelle BEST AG Nr. 2415 (Corviglia) und zulasten der Parzelle Nr. 1873 (Politische Gemeinde und Bürgergemeinde St. Moritz)
3. Aufhebung der Verordnung zu Art. 49 BauG (Energiehaushalt)
4. Antrag betreffend den Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland (Ausländerquote)
5. Agenda 2011
6. Tätigkeitsberichte 4/2010 und 5/2010
7. Varia
8. Schlussansprache des Gemeinderatspräsidenten
9. Ende Legislaturperiode und Verabschiedung der Behördenmitglieder durch den Gemeindepräsidenten

St. Moritz, 2. Dezember 2010

Gemeinde St. Moritz

176.774.932

Amtliche Anzeigen

Gemeinde Samedan

Baupublikation

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherr: Mettler 2 Invest AG
Steinweg 12
9052 Niederteufen

Bauprojekt: Neubau Überbauung
Quadratscha mit
5 Mehrfamilien-
häusern und einer
Einstellhalle

Strasse: Quadratscha 17

Parzelle Nr.: 1054

Nutzungszone: Gewerbe- und
Wohnzone 3

Auflagefrist: vom 13. Dez. 2010
bis 3. Januar 2011

Die Pläne liegen auf der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme auf.

Einsprachen sind innerhalb der Auflagezeit an folgende Adresse einzureichen: Gemeinde Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan.

Samedan, 9. Dezember 2010

Im Auftrag der Baukommission
Die Bauverwaltung

176.775.128

Wie hoch ist
die Radonbelastung?

Bever In der Gemeinde Bever soll im kommenden Jahr eine Radonmesskampagne durchgeführt werden. Diese ist für Hauseigentümer kostenlos. Interessierte können einen so genannten Dosimeter beziehen, der während mehreren Monaten in den Kellerräumen einer Liegenschaft aufgestellt wird.

An der Gemeindeversammlung vom kommenden Dienstag, 14. Dezember, um 20.00 Uhr, wird der Geologe und Hydrologe Christian Böhm über die Messkampagne informieren. Bever ist eine von mehreren Gemeinden im Oberengadin, die als radonbelastet eingestuft werden.

Ein weiteres Traktandum an der Gemeindeversammlung wird das Budget 2011 sein. Nachdem in Sachen Ausfinanzierung der Chesa Koch der Kreisrat in der Zwischenzeit definitiv entschieden hat, werden im Budget, das zur Gemeindeversammlung verschickt worden ist, noch Änderungen angebracht. Der prognostizierte Verlust dürfte gemäss Gemeindeaktur Renato Roffler bei rund 60 000 bis 80 000 Franken liegen. Sämtliche Steuern, Taxen und Gebühren sollen auf Antrag des Gemeindevorstandes auf dem Vorjahresniveau belassen werden.

Diskussionspunkt an der Gemeindeversammlung dürfte die Position «Dienstleistungen/Beratungen Dritte» sein. Dort soll nach dem Willen des Gemeindevorstandes ein Betrag von 25 000 Franken aufgenommen werden zur Schaffung einer «Betriebsleitung operative Tätigkeiten». Diese soll den Gemeindevorstand bei der täglichen Verwaltungstätigkeit entlasten. Unter anderem ist geplant, nach dem Rücktritt des bisherigen Departementsvorstehers die Führung des Werkdienstes neu extern zu vergeben. Die Geschäftsprüfungskommission stellt den Antrag, diese Position aus dem Budget zu streichen.

In einem weiteren Traktandum soll das Moratorium für Gemeindeliegenschaften um zwei Jahre verlängert werden. (rs)

**Inseraten-Annahme
durch
Telefon 081 837 90 00**

Gemeindeverfassung abgesehen

Zuoz Die Zuozer Stimmbürger haben sich am Mittwoch eine neue Gemeindeverfassung gegeben. Sie folgten am Mittwoch dem Antrag des Gemeindevorstandes und hiessen die vorgelegte Teilrevision der bestehenden Verfassung gut. Neben formalen Bereinigungen am Verfassungstext sieht die neue kommunale Grundordnung verschiedene inhaltliche Änderungen vor, unter anderem in Bezug auf die Amts- und Schulsprache, die Behördenwahl oder die Finanzkompetenzen von Gemeinderat und -präsident.

Gemäss Gemeindeaktuar Claudio Duschletta gab die von Gemeindepräsident Marc Wieser erläuterte Verfassung an der von 52 Stimmbürgern besuchten Versammlung durchaus zu reden. Zu diskutieren gab beispielsweise Artikel 44 zur Grösse des Schulrates. Mit 25 Ja- zu 18 Nein-Stimmen wurde der Antrag des Gemeindevorstandes, diesen auf drei Personen zu reduzieren, schliesslich angenommen. Von diesen drei Schulräten wird einer

von der Gemeindeversammlung gewählt, der Vertreter des Zuozer Gemeindevorstandes hat jeweils das Präsidium inne und ein Schulrat vertritt den Schulverband La Plaiv. Der jetzige Schulrat hätte eine Verkleinerung auf 5 Personen bevorzugt.

Zu diskutieren gab auch Artikel 6 zur Amts- und Schulsprache. Rumantsch Puter und Deutsch sollen künftig in die Verfassung aufgenommen werden, wobei an der Unterstufe in Puter unterrichtet werden soll. Knapp abgelehnt wurde aber mit 21 Nein- zu 20 Ja-Stimmen die beabsichtigte Einführung eines Quorum für schriftliche Abstimmungen an der Gemeindeversammlung. Nur wenn ein Viertel der anwesenden Stimmbürger dies verlangt, sollte dem Scrutinium stattgegeben werden. Die knappe Mehrheit der Votanten sah das anders. Wie in anderen Oberengadiner Gemeinden üblich soll eine einzige Person eine schriftliche Abstimmung verlangen können.

Keine Gnade fand auch Artikel 16 der Gemeindeverfassungsrevision. Die Möglichkeit für ein Behördenmitglied, sich ausnahmsweise für eine dritte Amtsperiode in Folge wählen zu lassen, wurde abgelehnt. Ansonsten wurde aber die Teilrevision der Gemeindeverfassung wie vorgeschlagen angenommen.

Problemlos passierten auch die Zusatzkredite für die Sanierung des Zuozer Gemeindehauses sowie die Bevollmächtigung des Gemeindevorstandes, seitens der Gemeinde drei Wohnungen für eine Million Franken im Einheimischenwohnhaus Chesa Ova da Fuschina zu erwerben und eine Stockwerkeigentümergeellschaft zu gründen. Einstimmig abgesehen wurden auch die Gemeindebudgets für 2011. Nächstes Jahr sind Nettoinvestitionen von knapp 7,3 Mio. Franken geplant. Punkto Steuerforderungen seitens der Gemeinde kommt es nächstes Jahr in Zuoz zu keiner Veränderung. (Einkommens- und Vermögenssteuerfuss 85%, Liegenschaftssteuer 1‰). (mcj)

Budget und Kredite genehmigt

Samedan Die von 83 Stimmbürgern mittelmässig besuchte Gemeindeversammlung von Samedan hat am vergangenen Donnerstag sämtliche Anträge des Gemeindevorstandes gutgeheissen.

Nachdem bei der Budgetberatung verschiedene Anträge keine Mehrheit fanden, wurde der Voranschlag ohne Änderungen genehmigt. Der Gemeindevorstand rechnet mit einem Defizit von 3,27 Millionen Franken in der

Laufenden Rechnung 2011. Der Steuerfuss wurde auf 70 Prozent der einfachen Kantonssteuer belassen, ebenso der Satz für die Liegenschaftssteuer auf einem Promille. Diskussionslos zur Kenntnis genommen wurde der Finanzplan 2011 bis 2015. Dieser geht von einer zunehmenden Verschuldung der Gemeinde in den nächsten Jahren aus.

Unbestritten waren die Kreditbegehren von 900 000 Franken für

den Ringschluss der Wasserversorgung Promulins–Flugplatz–Cho d'Punt, von zwei Millionen Franken für die Sanierung der Infrastruktur Plazzin-Plaz sowie von 735 000 Franken für den Ersatz des Bodens der Mehrzweckhalle Promulins.

Unter Varia informiert Gemeindepräsident Thomas Nievergelt darüber, dass für die Verhandlungen in Sachen Hotel Bernina ein Mediator eingesetzt worden ist. (rs)

Gemeinde erwartet Ertragsüberschuss

Die Zahlen auf einen Blick	Budget 2011	Budget 2010
Aufwand in Franken	19,16 Mio.	18,49 Mio.
Ertrag in Franken	19,51 Mio.	18,75 Mio.
Cashflow in Franken	776 469	1,09 Mio.
Nettoinvestitionen	3,77 Mio.	3,86 Mio.
Jahresergebnis in Franken	346 810	250 900

Steuerfuss auf 57 Prozent der einfachen Kantonssteuer zu belassen. Das ist einer der tiefsten Steuersätze im ganzen Kanton.

Um zwei Kredite geht es bei den anderen traktandierten Geschäften. Für die Gestaltung des Schulhausplatzes sollen 140 000 Franken gesprochen werden. Geplant ist der Bau einer Kletterlandschaft am Rand des Schulhaus- und Sportplatzes. 360 000 Franken Ergänzungskredit sind nötig für Sanierungsarbeiten an der Chesa Piz Vadret und an der Chesa Plaun

Gianet. Nachdem in diesem Jahr die Aussensanierung abgeschlossen werden konnte, soll 2011 die Innensanierung gemacht werden.

In einem weiteren Traktandum beantragt der Gemeindevorstand, den Rahmenkredit für Haus- und Landkäufe zu verdoppeln auf 3 respektive 1,2 Millionen Franken. Begründet wird die Erhöhung mit den gestiegenen Immobilienpreisen und der Teuerung. Die heute geltenden Limiten sind vor 15 Jahren festgelegt worden. (rs)

FDP will den Sport
fördern

Graubünden Die FDP Graubünden will sich aktiv für den Bündner Sport engagieren. Die Partei begrüsst darum den Auftrag «zur Schaffung eines kantonalen Sportförderungskonzeptes», den der Churer Grossrat Christian Rathgeb bei der Regierung eingereicht hat. Damit soll die Abgrenzung der staatlichen Aufgaben im Sport und jene der Verbände und Privaten definiert werden. Eingegangen werden soll auch auf den Schulsport, den Verbands- und Vereinssport und auf die Aspekte des individuell ausgeübten Sports, heisst es in einer Medienmitteilung der Partei. Zu koordinieren gebe es einiges, denn im Kanton soll es rund 800 Vereine haben mit über 80 000 Mitgliedern, die mit rund 10 000 Funktionären über 50 Sportarten ausüben, schreibt die FDP. (pd)

Zwischenfall beim Salastrains-Sessellift

St. Moritz Am vergangenen Donnerstag ist es bei der Sesselbahn Salastrains im Skigebiet von St. Moritz zu einem Zwischenfall gekommen. Ein unbesetzter Vierersessel ist dabei auf die Weltcup-Piste gestürzt. Das hat Markus Meili, CEO der Bergbahnen Engadin St. Moritz, auf Anfrage der EP/PL bestätigt.

Aufgrund des starken Windes sei gegen 12.30 Uhr beschlossen worden, den Betrieb der Sesselbahn einzustellen. Zum Zeitpunkt des Zwischenfalls hätten sich noch Voluntaris der Ski-Weltcuprennen auf der Bahn befunden, für die anderen Gäste sei die Anlage bereits geschlossen gewesen. Gemäss Meili muss eine starke Windböe den Sessel ausgelenkt haben, so dass dieser am Stützpodest des Mastens aufgeschlagen hat. Durch den Aufprall wurde die Seilklemme auf-

gebrochen und der leere Sessel ist auf die Weltcup-Piste runtergefliegen. Verletzt worden ist beim Zwischenfall niemand. Meili spricht deshalb von «Glück im Unglück» oder auch von einem «dummen Zufall», dass der Sessel genau in dem Moment von der Böe getroffen worden ist, als dieser bei der Stütze war. Er ist auch überzeugt, dass der Zwischenfall mit einem besetzten Sessel nicht hätte passieren können. Die darauffolgende Überprüfung der Bahn habe gezeigt, dass das Seil nicht beschädigt worden sei. Die Bahn war am Freitagmorgen wieder in Betrieb.

Der teils starke, böige Wind im Skigebiet hat am Nachmittag zu einem weiteren Zwischenfall geführt. Dabei ist durch eine starke Böe das Zugseil des Skiliftes Sass Runzöl rausgesprungen. (rs)

Schanzen-Abstimmung im Frühling 2011?

Ein «Verein Olympiaschanze» soll als Bauherr auftreten

Wenn es nach dem Willen der Schanzen-Promotoren läuft, könnte im Jahre 2012 die neue Olympiaschanze St. Moritz gebaut werden. Doch noch sind einige Hürden zu nehmen, u.a. eine Volksabstimmung.

STEPHAN KIENER

Mit der Budgetverabschiedung am letzten Dienstag hat die Gemeindeversammlung St. Moritz 100 000 Franken Planungskredit für die Ausschaffung eines Detailprojektes Olympiaschanze St. Moritz genehmigt. Ein wichtiger Punkt auf dem Weg zu einer erneuerten Schanzenanlage.

Das bestehende Vorprojekt ist bekannt: Es sieht die Erstellung einer 120-m-Anlage (K-Punkt) anstelle der bisherigen 90-m-Schanze vor. Dazu sollen die bestehenden Falcun- (60 m), Spreret- (30 m) und die Schülerschanzen (15 m) saniert und den neusten Richtlinien angepasst werden. Vorgehen ist weiter die Erstellung von neuen Betriebsräumen (Garderoben, Trocknungsraum usw.) sowie Lagermöglichkeiten. Ferner die Anschaffung einer Pistenmaschine für den Skisprungsport. Die Gesamtkosten sind gemäss jetziger Kostenschätzung auf rund 7,4 Mio. Franken veranschlagt. Plus/minus 20 Prozent.

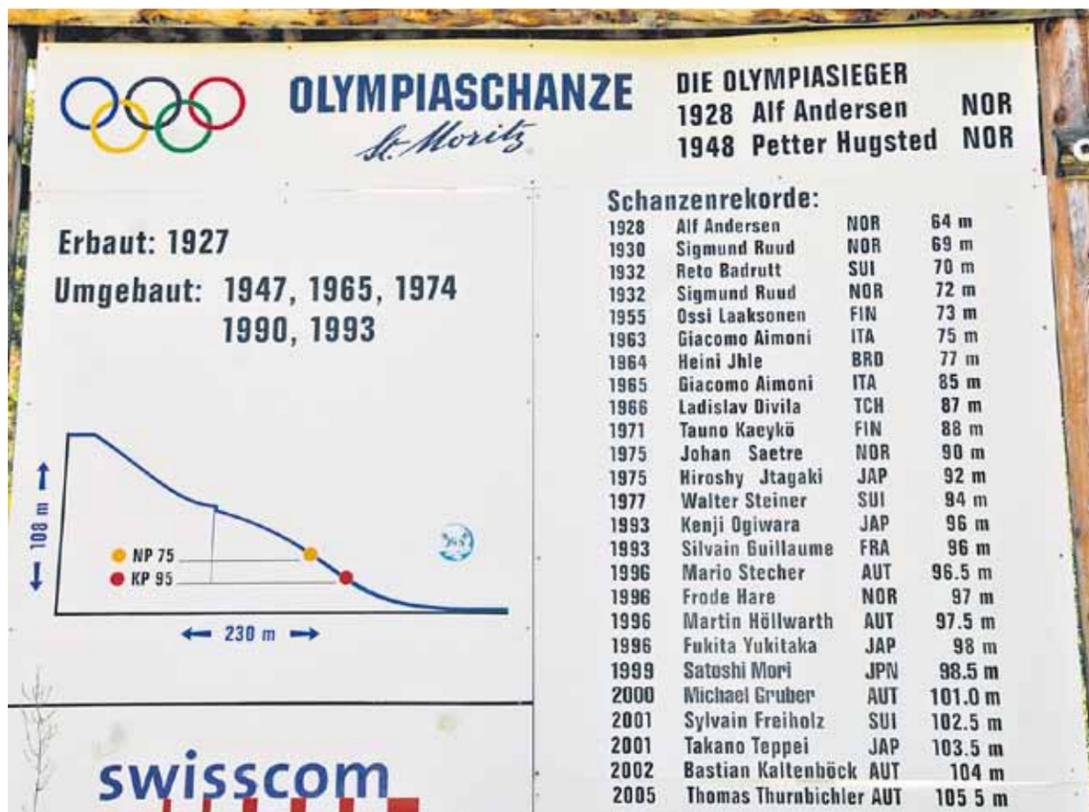
«Verein Olympiaschanze» Bauherr

Um die Detailplanung in Angriff nehmen zu können, braucht es neben dem gesprochenen Planungskredit weitere

Schritte. So wird in den nächsten Tagen unter Federführung des Skiclubs Alpina St. Moritz ein «Verein Olympiaschanze» gegründet, der beim Projekt als Bauherr auftreten wird. Dieser Verein, dem jedermann beitreten kann, soll auch für den künftigen Betrieb der Schanze zuständig sein. «Die Statuten stehen bereits seit letzten August», erklärt Jurist Marco Pool,

Präsident des Skiclubs Alpina St. Moritz, auf Anfrage der EP/PL. Vorgehen ist ein Vorstand von fünf bis sieben Mitgliedern, davon zwei des Skiclubs Alpina St. Moritz «von Amtes wegen», wie sich Marco Pool ausdrückt. Der SCA ist noch bis 2023 Baurechtsnehmer der Olympiaschanze. Die Generalversammlung des Skiclubs hatte sich anfangs Juli

2010 mit nur einer Gegenstimme klar für den Neubau der Schanze ausgesprochen. Ein Zeichen, das die Gemeinde als wichtig erachtet hat, weil sie selbst nicht als Bauherr auftreten will. Was den Vorteil einer rascheren Abwicklung des Vorhabens hat. Die Gemeinde St. Moritz soll gemäss den bestehenden Absichten beim Schanzenneubau als Geldgeber auftreten.



Fünf Mal wurde die 1927 erstellte St. Moritzer Olympiaschanze umgebaut, nun soll sie komplett erneuert und den heutigen Anforderungen angepasst werden.

Archivfoto: Stephan Kiener

Die andere Variante wäre die Finanzierung über Bankkredite mit der Gemeinde als Bürge.

Mit den Umweltverbänden hat die nun vor der Auflösung stehende bisherige Schanzenkommission bei der Ausarbeitung des Vorprojektes Kontakt gehabt, wie Gemeinderat Florio Motti gegenüber der EP/PL bestätigt. Pro Natura und der WWF erteilten ihr grundsätzliches Einverständnis zur Erneuerung der Schanzenanlage, unter der Bedingung, dass Ersatzmassnahmen umgesetzt werden. Wie diese genau aussehen sollen, sei noch nicht klar, räumt Marco Pool ein. Womit auch der Betrag von 7,4 Mio. Franken nicht in Stein gemeisselt ist. Die genauen Kosten werden sich erst nach der Ausarbeitung des Detailprojektes und der Berücksichtigung der Ersatzmassnahmen zeigen.

Der Fahrplan

Die Initianten des Schanzen-Neubaus rechnen mit einem ehrgeizigen Fahrplan. Im Januar ist mit dem neuen Gemeindevorstand ein Gespräch bereits fixiert, der auf Sprunganlagen spezialisierte und vom internationalen Skiverband anerkannte Architekt Benny Ochser treibt die Detailplanung für das Baugesuch voran. Der Kredit kommt von den St. Moritzer Gemeinderat und schliesslich vom Volk. Die Promotoren möchten, dass die Urnenabstimmung bis spätestens im Sommer 2011 stattfindet, damit bei einem Ja des Souveräns mit dem Abriss der alten Olympiaschanze noch im Herbst nächsten Jahres begonnen werden kann. Der Neubau des gesamten Olympiaschanzenengeländes gemäss Projekt könnte dann im Sommer 2012 erfolgen.

Ein neuer «Pullover» für die Jugi St. Moritz

Von der Sportlerkaserne zur Jugendherberge der Top-Kategorie

Während gut sieben Monaten ist die Jugendherberge St. Moritz umgebaut worden. Das Resultat lässt sich sehen. Der Eingangsbereich und das neue Geschoss präsentieren sich topmodern.

RETO STIFEL

Vor 33 Jahren ist die Jugendherberge in St. Moritz am heutigen Standort erbaut worden. Das Gebäude galt damals architektonisch und vom Angebot her als eigentliche Vorzeig-Jugendherberge. Viererzimmer: Wo ausser in St. Moritz gab es schon so etwas?

Den Status als eine der führenden Schweizer Jugendherbergen hatte der Standort St. Moritz im Laufe der Jahre verloren. Ein Blick auf den «kasernen-

ähnlichen Bau» liess die Gäste nicht allzu viel Behaglichkeit erwarten und auch das Gebäudeinnere wirkte düster, der Empfang hinter einer Glasscheibe passte in das insgesamt wenig erfreuliche Bild.

Tempi passati. Am vergangenen Mittwoch informierten die Jugi-Verantwortlichen über den Umbau. Und sie taten das in einem weiten, hellen Aufenthaltsbereich, die Gäste konnten sich in Ledersofas fläzen und hinter Jugi-CEO Fredi Gmür loderte das Kaminfeuer.

Fassadenhaut aus Holz

«Das ist ein anderer Ort als noch im April dieses Jahres», sagte Gmür. In der Tat ist in den siebenmonatigen Monaten einiges gegangen. Der Haupteingang, das Foyer mit Frontoffice und der Aufenthaltsbereich für die Gäste sind räumlich neu gegliedert und gestalterisch angepasst worden. Das

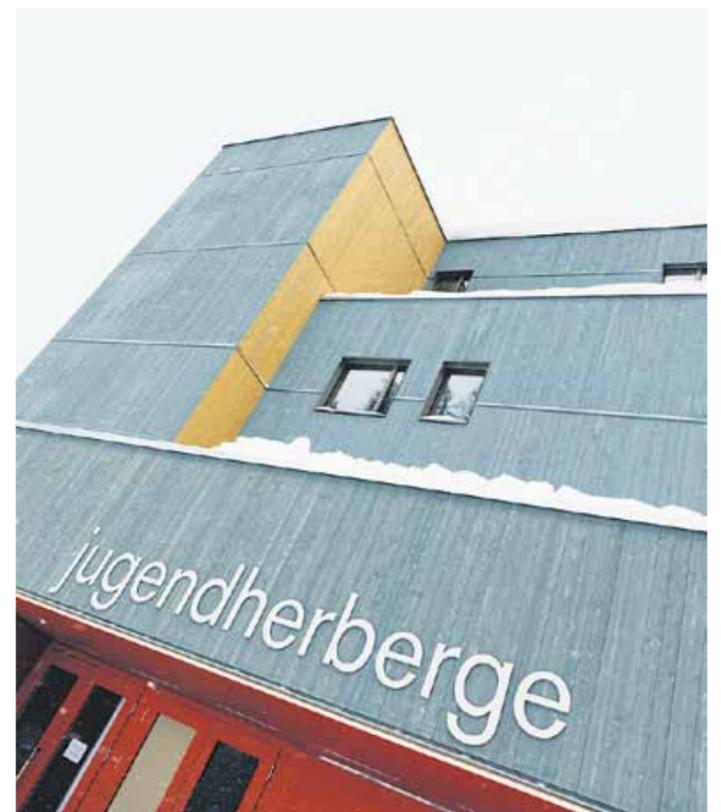
vierte Obergeschoss, das bisher als Attikageschoss mit Technikzentrale diente, ist zu einem Vollgeschoss mit Doppel- und Familienzimmern erweitert worden. Statt einer Ölheizung sorgen nun Holzschnitzel für die nötige Wärme, auf dem Dach sind Sonnenkollektoren für die Warmwassergewinnung angebracht worden. Dort stehen auch Photovoltaikanlagen, die Strom produzieren. Eine Komfortlüftung sorgt in den Zimmern des 3. und 4. Geschosses für gute Luft. Und als augenfälligste Neuerung hat das gesamte Gebäude ein neues Kleid erhalten. Eine vorgehängte vierfarbige Fassadenhaut in Holz.

«Wir haben dem Gebäude einen neuen Pullover verpasst», sagte Architekt Gian Carlo Bosch in Anspielung auf die wärmetechnische Sanierung. Trotz Vergrößerung des Volumens sinkt der Heizwärmebedarf um ca. 30 Prozent. Mit den Kollektoren kann rund ein Viertel des Warmwasserbedarfs produziert werden und die Photovoltaikanlage liefert einen Sechstel des Strombedarfs.

302 Betten an 365 Tagen

Sumpfkalkputz an den Wänden, Massivholz an Böden und Decken, an Fenstern und Fensterleibungen das Mobiliar in massiver Esche und eine sorgfältige Farbgebung prägen das Innere der neuen Jugendherberge.

Thomas Meile als Gemeinderatspräsident sprach von einem «gelungenen Bau», der von seinem Konzept her bestens zu St. Moritz als Energiestadt passe. Und Ariane Ehrat, CEO der Destination Engadin St. Moritz, lobte die Strategie der Schweizer Jugendherbergen in Sachen Gästegewinnung. «Die-



Ein Kleid aus Holz: Die Jugendherberge St. Moritz ist seit dem 1. Dezember wieder offen.



Hell und geräumig: Ein Familienzimmer in der umgebauten Jugendherberge.

se Strategie deckt sich genau mit jener der Destination.»

Der Umbau und die Erweiterung haben 7,3 Millionen Franken gekostet, praktisch eine Million Franken pro Monat Bauzeit also. Obwohl die Schweizer Jugendherbergen eine Non-Profit-Organisation sind, muss der Betrieb mit rund 19 Angestellten wirtschaftlich geführt werden. Deshalb hat sich Fredi Gmür ehrgeizige Ziele

gesetzt. Die 40 000 Logiernächte pro Jahr vor dem Umbau sollen bereits nächstes Jahr auf 60 000 gesteigert werden. Mittelfristig sind 70 000 Logiernächte das Ziel und eine Bettenauslastung von 55 bis 60 Prozent. Erreicht werden soll das mit einem Betrieb, der an 365 Tagen im Jahr offen sein wird und neu über 306 anstatt wie bisher über 220 Betten verfügt.

ST. MORITZ CINE SCALA

Samstag und Sonntag, 17.00 Uhr



Das bekannte Märchen neu in 3D!

Samstag und Sonntag, 20.30 Uhr

SAW – VOLLENDUNG

Der Kultschocker mit Jingsaw vollendet sein Werk in 3D!

Dienstag und Mittwoch, 20.30 Uhr

RED

Mit Ex-Agenten (Bruce Willis, Morgan Freeman, Helen Mirren) in Rente sollte man sich nicht anlegen!

Donnerstag und Freitag, 20.30 Uhr

THE TOURIST

Romanze mit Nebeneffekt: An der attraktiven Elise (Angelina Jolie) zeigen auch Geheimdienst, Polizei und Verbrechen Interesse.

Kinoinfos und Reservationen:
www.kinoscala.ch

CINEMA REX PONTRESINA

Samstag und Sonntag, 20.30 Uhr



Dienstag, 20.30 Uhr
«Film Club 2010»

MADEMOISELLE CHAMBON

Eine tief berührende Liebesgeschichte

Mittwoch und Donnerstag, 20.30 Uhr

THE KIDS ARE ALLRIGHT

Die unkonventionelle Familienkomödie mit Annette Bening und Julianne Moore

www.cinema-pontresina.ch

WWW.SPITEX-OBBERENGADIN.CH
Spitex Oberengadin/Engiadin'Ota

CASA CONSOLE POSCHIAVO



Wiedereröffnung Mittwoch, 15. Dezember 2010

Weihnachtsmarkt in der Galerie

vom 15. bis 24. Dezember 2010
(GRATISEINTRITT IN DIE GALERIE)

Weihnachtsverkauf zu interessanten Preisen

- Aquarelle
- Ölgemälde
- Kunstkarten (Glückwunschkarten)
- Kunstbücher, Literatur
- Buchantiquariat

Tag der offenen Tür

anlässlich des «Marcù in piazza»
Sonntag, 19. Dezember, von 11.00-16.00 Uhr
(GRATISEINTRITT IN GALERIE UND MUSEUM)

176.774.984



Zarucchi Gartenbau AG

Christbaum-Verkauf in St. Moritz

15. - 23. Dezember 09.00 - 12.00 / 14.00 - 18.00 Uhr
Online-Bestellungen unter: www.zarucchi-gartenbau.ch

beim Hotel Monopol
(am Eingang zur Fussgängerzone)

HOTEL MONOPOL
ST. MORITZ



Ihr Genuss ist unsere Leidenschaft

Seit gestern sind wir wieder für Sie da!



Im Kronenstübli, dem Gourmet-Juwel des Grand Hotel Kronenhof erwarten Sie 16 GaultMillau-Punkte in heiligem Ambiente. Geniessen Sie raffinierte Köstlichkeiten sowie eine einmalige Atmosphäre.

Auch diesen Winter verwöhnen wir Ihren Gaumen mit neuen, kreativen Gerichten.

Wir freuen uns auf Sie!

Dienstag bis Samstag ab 19 Uhr
Gerne nehmen wir Ihre Reservation entgegen.
Tel. 081 830 30 30 oder info@kronenhof.com

Grand Hotel Kronenhof • 7504 Pontresina • Tel. 081 830 30 30
www.kronenhof.com

SPORHOTEL SCALETTA-*** S-CHANF

Montag bis Freitag ab 09.00 Uhr geöffnet
Samstags ab 16.00 Uhr und sonntags ab 10.00 Uhr geöffnet

Zum letzten Mal in diesem Jahr

Tatar-Festival

Donnerstag, 9. bis Sonntag, 12. Dezember
(Sonntag nur mittags)

Bis 23. Dezember

Chinoise-Wochen

à discrétion

Bar offen Donnerstag bis Samstag, ab 16.00 Uhr
An der Bar bedient Sie Celine

Reservierungen bitte unter Telefon 081 854 03 04

Wir danken all unseren Gästen, die uns auch in der Zwischensaison besucht haben und wünschen frohe Festtage.

Maya und Mario Fluor

176.774.856

SPORHOTEL SCALETTA-*** S-CHANF

GAMMACATERING®

Wir sind seit vielen Jahren der offizielle Caterer der VIP-Gäste am White Turf Event in St. Moritz, welcher auch im Februar 2011 wieder stattfinden wird. Zur Unterstützung unserer Service und Küchencrew suchen wir motivierte und flexible Mitarbeitende, welche gerne einmal hinter und vor den Kulissen eines solchen hochstehenden Events arbeiten möchten.

Aushilfsmitarbeitende Küche:
Küchenmitarbeitende mit Kochausbildung: Sonntag, 6. Februar 2011 08.00 Uhr – ca. 16.00 Uhr
Sonntag, 13. Februar 2011 08.00 Uhr – ca. 16.00 Uhr
Freitag, 18. Februar 2011 18.00 Uhr – ca. 23.00 Uhr
Sonntag, 20. Februar 2011 08.00 Uhr – ca. 16.00 Uhr

Küchenmitarbeitende welche über keine Kochausbildung verfügen, jedoch eine Affinität zur Küche und zu Lebensmitteln haben: Sonntag, 6. Februar 2011 11.00 Uhr – ca. 15.00 Uhr
Sonntag, 13. Februar 2011 11.00 Uhr – ca. 15.00 Uhr
Sonntag, 20. Februar 2011 11.00 Uhr – ca. 15.00 Uhr

Aushilfsmitarbeitende Service:
Gelernte und ungelernete Mitarbeitende: Donnerstag, 3. Februar 2011 09.00 Uhr – ca. 19.00 Uhr
Freitag, 4. Februar 2011 09.00 Uhr – ca. 19.00 Uhr
Samstag, 5. Februar 2011 09.00 Uhr – ca. 19.00 Uhr
Sonntag, 6. Februar 2011 08.00 Uhr – ca. 18.00 Uhr
Sonntag, 12. Februar 2011 12.00 Uhr – ca. 19.00 Uhr
Sonntag, 13. Februar 2011 08.00 Uhr – ca. 18.00 Uhr
Donnerstag, 17. Februar 2011 11.00 Uhr – ca. 16.30 Uhr
Freitag, 18. Februar 2011 18.30 Uhr – ca. 23.00 Uhr
Samstag, 19. Februar 2011 10.00 Uhr – ca. 01.00 Uhr
Sonntag, 20. Februar 2011 08.00 Uhr – ca. 19.00 Uhr
Montag, 21. Februar 2011 10.00 Uhr – ca. 19.00 Uhr

Qualifikationen für beide Bereiche:
-Mindestalter 18 Jahre
-Motiviertes Arbeiten und ein freundliches, gepflegtes Erscheinungsbild
-Flexibel für Änderungen (kurzfristige Anpassung mit den Zeiten)
-Korrektur Umgang mit Lebensmitteln
-Schweizer/In oder C/B/L Bewilligung
-Eigene Übernachtungsmöglichkeit in St. Moritz oder der nahen Umgebung

Falls Ihr Fragen zu den einzelnen Einsätzen habt oder nähere Informationen wünscht, zögert nicht uns anzurufen.
Wir freuen uns auf zahlreiche Anmeldungen um mit euch einen superinteressanten, abwechslungsreichen und spannenden Event durchführen zu können. Falls Ihr Freunde, Bekannte und Verwandte habt, die ebenfalls daran interessiert sein könnten, für uns zu arbeiten, leitet doch unsere Kontaktdaten bitte weiter. Gerne hören wir von euch.

Küche:
Gamma Catering AG
Sandro Sentì
Administration Küche
Industrie Bösch 43
6331 Hünenberg
s.senti@gammacatering.com
0041 41 784 00 34
0041 79 699 83 90

Service:
Gamma Catering AG
Philippe Jourdan
Koordination Aushilfsmitarbeitende
Industrie Bösch 43
6331 Hünenberg
p.jourdan@gammacatering.com
0041 41 784 00 49
0041 79 731 68 69

Christbäume

Silvaplana
Nähe kath. Kirche
ab 13. Dezember täglich
09.30 bis 16.30 Uhr



Gratis-Hauslieferdienst
von Maloja bis Scuol

Reservierung: Telefon 081 864 12 13
oder 079 595 88 12
Albert und Irma Grubenmann
Wir freuen uns auf Ihren Anruf

176.774.835

WEGA-Wettbewerb

Heute Samstag, 11. Dezember, erscheint in der «Engadiner Post» die Bücherbeilage «Wega Büchertipp».

Unsere Wettbewerbsfrage dazu:

Wie heisst der Autor/die Autorin des im «Wega Büchertipp 2010» beworbenen Buches «Engadiner Lebensweisheiten»?

(Antwort im Wega-Büchertipp oder unter www.wega-stmoritz.ch)

Antwort:

Tolle Wettbewerbspreise!

1. Preis: 1 Wega-Bücherbon im Wert von Fr. 100.–
2. Preis: 1 Wega-Bücherbon im Wert von Fr. 50.–
3. Preis: 1 Wega-Bücherbon im Wert von Fr. 20.–
4. bis 10. Preis: Je 1 Wega-Bücherbon im Wert von Fr. 10.–

Einsendeschluss 31. Dezember 2010

Ich nehme nur am Wettbewerb teil

Ich bestelle folgende Titel:

Name: _____ Vorname: _____

Strasse: _____ PLZ/Ort: _____

Den Wettbewerb finden Sie auch unter www.wega-stmoritz.ch



Einschicken
oder in unserem Geschäft
vorbeibringen

7500 St. Moritz

(In der Buchhandlung liegen noch Exemplare dieser Beilage auf)

176.774.746

Wir suchen ab sofort oder nach Vereinbarung zuverlässige, erfahrene

Reinigungsfrau 40 bis 50%

Arbeitseinsatz in Silvaplana nach
Absprache. Deutschkenntnisse
von Vorteil.

Telefon 081 837 00 80

176.775.135

St. Moritz-Dorf Ladenfläche/ Geschäftsräumlichkeiten

per sofort zu vermieten,
39m² im EG. Neuwertiger Zustand.
Grosse Schaufenster.
Miete Fr. 1100.– inkl. NK
Tel. 079 421 50 05

176.774.967

Möblierte 2½-Zi.-Wohnung

an zentraler Lage in Pontresina
ab sofort oder nach Vereinbarung
in Jahresmiete zu vermieten.
70m² mit Gartensitzplatz, Keller-
abteil, Gemeinschaftssauna, Tief-
garagenplatz. Fr. 1900.– pro Monat
inkl. NK und Garagenplatz.
Auskunft unter Tel. 081 838 94 00

176.775.157

Samedan: An zentraler, sonniger
Lage ganzjährig zu vermieten

1½-Zimmer-Wohnung

unmöbliert, mit Balkon.
Mietbeginn sofort oder nach Über-
einkunft. Mietzins: Fr. 1800.– exkl.
HZ und NK.

Anfragen über Tel. 081 851 04 40

176.774.758

Für Drucksachen 081 837 90 90



Die Druckerei der Engadiner.
www.gammeterdruck.ch St. Moritz

Mitreden

Engadiner Post
POSTA LADINA

Die Wirtschaftszeitung

DER HEISSESTE SPORTKOMBI ALLER ZEITEN. DER NEUE VOLVO V60.



3 JAHRE GARANTIE
150 000 KM SERVICE

Brandheisses Design, dynamischer Fahrspass und innovative Sicherheitstechnologien wie City Safety zur Verminderung von brenzligen Auffahrunfällen. Sie erhalten zudem 5 Jahre Garantie und 150 000 km Service. Eine Probefahrt empfehlen wir Ihnen wärmstens.

www.volvocars.ch

Volvo. for life



Volvo Swiss Premium* Gratis-Service bis 10 Jahre/150 000 Kilometer, Werksgarantie bis 5 Jahre/150 000 Kilometer und Verschleissreparaturen bis 3 Jahre/150 000 Kilometer (es gilt das zuerst Erreichte).



SAMEDAN AUTO PFISTER AG SAN BASTIAUN 55, 081-851 05 00, WWW.AUTOPFISTER.CH

Georg Jäger, inspirierter Kulturvermittler

Lebenslanges Engagement für die Bündner Kultur

Er ist Geschichtsschreiber und Ideengeber, Kulturforscher, Herausgeber und Sammler. Die «Engadiner Post» hatte Gelegenheit, Georg Jäger, den diesjährigen Bündner Kulturpreisträger, in Sils zu treffen.

MARIE-CLAIRE JUR

Ob er über das Leben von Jörg Jenatsch referiert, mit seinem Publikum in die Bündner Wirren eintaucht oder auf Spuren der römischen Legionäre über den Septimer wandert: Dem Historiker Georg Jäger ist die Aufmerksamkeit seiner Zuhörer gewiss. Nicht nur sein immenses historisches Wissen, auch die sympathische Art, dieses zu vermitteln, zeichnen ihn aus.

Sein jahrzehntelanges «feu sacré» für die Kulturgeschichte Graubündens hat Spuren hinterlassen, ein Lebenswerk, für das der 1943 in Tschierschen geborene Walser dieses Jahr mit dem Kulturpreis des Kantons Graubünden ausgezeichnet wurde. Die Liste seiner Verdienste ist lang: Sie reicht von einer Dissertation zur französisch-englischen Geschichte im Spätmittelalter bis zur Herausgabe des vierbändigen «Handbuchs der Bündner Geschichte», vom langjährigen Präsidium der Walservereinigung Graubünden (1976–1995) bis zur Gründung und Leitung des Instituts für Kulturforschung Graubünden. Unzählige Beiträge hat der Historiker veröffentlicht, regionale und internationale Wissenschaftstagungen zur Alpenforschung organisiert, Ausstellungen aufgeleitet, Forschungsarbeiten mit Bezug zur Bündner Geschichte und Kulturgeschichte begleitet.



Ist in Bibliotheken und Archiven anzutreffen, aber auch an der frischen Luft: Georg Jäger, Historiker und Kulturvermittler, bei einem Besuch in Sils.

Foto: Marie-Claire Jur

Woher diese Begeisterung? Woher diese Hingabe? Georg Jäger glaubt, dass ihm diese Leidenschaft in die Wiege gelegt wurde: «Ich habe mich von Kindsbeinen an für politische und historische Vorgänge interessiert. Darüber wurde auch in meinem Elternhaus gesprochen. Vater und Mutter waren in Gemeindebehörden tätig, meine Mutter engagierte sich in den 1970er-Jahren für die Einführung des Frauenstimmrechts. Irgendwie hat das auf mich abgefärbt.»

Neugierig seit früher Kindheit

Seine berufliche Laufbahn war dennoch nicht vorgezeichnet, sondern von etlichen Zufällen geprägt. So kehrte er nach Studien und Dissertation in Zürich und Genf nach Chur zurück, wo er von 1973 bis 1985

Hauptlehrer am Bündner Lehrerseminar war und später, von 2003 bis 2008, in Teilpensum an der Pädagogischen Hochschule Graubünden unterrichtete. Neben seiner Lehrtätigkeit begann er sich für die Bündner Kulturgeschichte zu interessieren, sie zu erforschen. «Graubünden gibt enorm viel her, ist kulturell gesehen einer der reichhaltigsten Kantone der Schweiz.» Jäger nennt die Sprachlandschaft, die Architektur, die Archäologie als einige der Forschungsfelder, auf denen es noch viel zu tun gibt. Besonders über die Urgeschichte wisse man noch viel zu wenig.

Dass Graubünden kulturgeschichtlich so interessant sei, habe mit der Politik zu tun. Drei Jahrhunderte lang habe es in dieser Region mitten in den Alpen zwar einen Staat gegeben, aber

einen schwachen. Die am freien Transit über die Alpenpässe interessierten Grossmächte liessen in dieser strategisch wichtigen Region keine Zentralmacht zu, nur einen lose organisierten Gemeindebund. Dies habe sich in mancher Hinsicht dennoch positiv auf die Vielfalt ausgewirkt, darunter die (zumeist) friedliche Koexistenz von Sprachen und Religionen. Ein negativer Aspekt ist aber, dass Graubünden kein Universitätskanton wurde, was seiner wissenschaftlichen Erforschung abträglich war.

Forschung auf Uni-Niveau

Graubünden, das seit Beginn des 19. Jahrhunderts zur Schweiz gehört, wurde kein Universitätskanton. Dieses Manko bewog ein Initiativkomitee, dem auch Jäger angehörte, anfangs der 1980er-Jahre ein nationales «Institut für Rätische Forschungen» anzupfeilen. Doch das Projekt scheiterte 1984 in der kantonalen Volksabstimmung. «Mit einer Stimmdifferenz von 90 Stimmen», erzählt Jäger. Eine bittere Niederlage für das Komitee. Doch Jäger wäre nicht Jäger, wenn er nach diesem Volksnein einfach die Hände in den Schoss gelegt hätte. «Wenn es mit staatlichen Mitteln nicht klappt, müssen wir unser Ziel auf privater Basis erreichen», sagte er sich. 1985 kam es zur Gründung des Vereins für Bündner Kulturforschung, 1990 wurde in Chur eine Forschungsstelle eingerichtet, und seither systematisch ausgebaut. 2002 dann die erste Sternstunde: Das Institut für Kulturforschung Graubünden wird gegründet, das Jäger danach leitete. Drei Jahre später die zweite Sternstunde, die Gründung von «Kubus», einer Aussenstelle des Instituts in Sils, das eng mit dem Nietzsche-Haus zusammenarbeitet. «Wir brauchten ein Fenster Rich-

tung Südbünden und das Veltlin», erklärt Jäger diesen Schritt.

Mitte 2009 hat Jäger die Institutsleitung abgegeben. Ziel erreicht? «Nicht ganz», meint der unermüdete Kulturvermittler, der auch nach seiner Pensionierung etliche Projekte initiiert oder weiterverfolgt. «Das Institut für Kulturforschung Graubünden arbeitet mit seinen Projekten auf universitärem Niveau, aber eine langfristige Finanzierung ist noch nicht gesichert.» Im neuen kantonalen Forschungsgesetz, das derzeit ausgearbeitet wird, erhofft sich Jäger die dazu notwendige Rechtsgrundlage, womit das vor einem Vierteljahrhundert gesteckte Ziel des «Instituts für Rätische Forschungen» – auf Umwegen – doch noch erreicht wäre.

Kulturtouristisches Pionierprojekt

Was macht ein Kulturvermittler im Ruhestand? – Weiterhin Kultur vermitteln, was sonst! Zwar nimmt sich Jäger jetzt mehr Zeit für Konzert-, Theater- und Opernbesuche, besucht mit seiner Frau regelmässig die Enkel in Barcelona, unternimmt ausgedehnte Wanderungen und schaut sich gelegentlich die in Chur ausgetragenen Fussballpartien an. Doch beschäftigen ihn auch noch Forschungsprojekte. In Zusammenarbeit mit Leistungsträgern im Tourismus geht er beispielsweise der Frage nach, wie Graubünden sein kulturelles Angebot besser vermarkten könnte. Da ist teilweise noch viel Aufbauarbeit zu leisten. «Manchen Leuten ist das kulturelle Potenzial ihrer Region einfach nicht bewusst», stellt Jäger fest. Modellfunktion hat bei diesem Projekt das Oberengadin, genauer gesagt das Hotel Waldhaus in Sils und das Hotel Laudinella in St. Moritz, gemäss Jäger «die ganz grossen Leuchten auf diesem Gebiet».

Viel Freude im Lyceum Alpinum Zuoz

Engadiner Institut mit dem erfolgreichsten Jahr überhaupt

Das Geschäftsjahr 2009/10 wird als finanziell erfolgreichstes bisher in die Geschichte des Instituts eingehen. Die Aussichten sind ebenfalls gut, projektiert wird ein Neubau für die Internats-erweiterung.

STEPHAN KIENER

Aufgeräumte Stimmung bei den Verantwortlichen der Lyceum Alpinum Zuoz AG bei der alljährlichen Präsentation der Zahlen: Finanziell läuft ausgezeichnet. In dem am 31. Juli abgeschlossenen Geschäftsjahr 2009/10 wurde ein Umsatz von 20,7 Mio. Franken generiert, 0,5 Mio. mehr als im Vorjahr. Bei einem Cashflow von 2,9 Mio. Franken resultierte ein Jahresgewinn von 1,5 Mio. Franken. Auch dieser lag um eine halbe Million Franken höher als im Vorjahr. Das Lyceum Alpinum ist in Bezug auf seine Finanzverpflichtungen nun schuldenfrei. Zur weiteren finanziellen Stärkung und zur längerfristigen Weiterentwicklung des Unternehmens soll der Gewinn in der Unternehmung gehalten werden, sagte am Donnerstag Verwaltungsrat Luzi Schucan vor den Medien.

In die Qualität investiert

Das finanziell gute Ergebnis sei die Folge der Investitionen in die Qualität, hielt Schucan fest. «Wir haben

stark an der Schulentwicklung gearbeitet», erklärte Rektor Beat Sommer. Dies sei angesichts einer heterogenen Schülerschaft besonders wichtig und jedes Jahr eine neue Herausforderung, stehe das Lyceum doch im Wettbewerb mit Schulen weltweit. Das Institut müsse stets eine optimale Balance zwischen internen und externen Schülern finden. «Wir fungieren so oft als Brückenbauer», meinte Sommer. Der Rektor betonte den Stellenwert von Kultur und Sport im täglichen Schulleben. «Der Sport ist wichtig für die Persönlichkeitsentwicklung.» Mit dem nun vor der Realisierung stehenden Theater mache man nicht nur für die Schule kulturell einiges, sondern auch für das Tal viel.

Bezüglich Schülerzahlen war das Lyceum im letzten Geschäftsjahr ausgelastet: 217 interne und 99 externe (aus dem Tal) Schülerinnen und Schüler besuchten das Institut. 80 schlossen im Berichtsjahr ihre Ausbildung mit der Matura, dem Abitur oder dem International Baccalaureate (IB) ab. Abgänger des Lyceum Alpinum studieren zurzeit in zwölf verschiedenen Ländern.

Während die Lyceum-Maturanden vorwiegend Schweizer Hochschulen auswählen, gehen viele IB-Absolventen nach Grossbritannien, den USA, Kanada oder Australien.

Gut im Markt etabliert

Das internationale Sommercamp trug einiges zum Erfolg bei, wie walter Duri Bezzola sagte. Viel habe man investiert in qualitätsmässige Verbesse-



Finanzen und die Anzahl Schülerinnen und Schüler stimmen im Lyceum Alpinum. Mit einem Theater und einem zusätzlichen Internatsgebäude wird für die Zukunft geplant.

Archivfoto ep

rungen im Institut. So seien Schulzimmer vergrössert, das IT-Netz verstärkt worden. «Alle Schulzimmer sind mit Wireless ausgerüstet.» Bezzola zog sein Fazit: «Das Lyceum ist in einem sehr soliden Zustand, gut im Markt etabliert und die Liquidität ist hoch.» Der Energiekonsum sei durch Gebäude- und Fassadenanpassungen massiv reduziert worden.

In Planung ist ein neues Internatsgebäude. Und die Bemühungen in der integrativen Arbeit sind verstärkt wor-

den. So war das Lyceum Alpinum als Initiantin massgeblich an der Kinderkrippe Zuoz beteiligt.

Mobbing und Gewalt

Im laufenden Schuljahr 2010/11 besuchen 312 Schülerinnen und Schüler das Zuozer Institut. In der Region konnte das Interesse für das Lyceum weiter erhöht werden, international will man das Marketing vor allem in Asien/Australien und Lateinamerika erhöhen. Erste Erfolge im Sinne von

Theaterhaus auf gutem Weg

Das geplante Theaterhaus im Lyceum Alpinum ist auf gutem Weg, wie Ursula Sommer am Donnerstag bestätigte. «Es ist ein Projekt, das neue Wege erschliesst.» Mit dem Angebot wolle man auch die Bevölkerung im Tal ansprechen. Der Theaterbau sei ein «Teil des Ganzen» im Lyceum Alpinum in Zuoz. «Schulen waren schon seit jeher Kulturträger», sagte Ursula Sommer.

Die Schüler am Institut seien generell bei Theateraufführungen mit Begeisterung an der Arbeit. So auch bei «Caesar», das gestern Freitag unter der Leitung von Giovanni Netzer im Lyceum Alpinum Premiere hatte. Weitere Aufführungen sind heute Samstag, morgen Sonntag, am Dienstag, 14. Dezember, Mittwoch, 15. Dezember, und Donnerstag, 16. Dezember, jeweils ab 19.00 Uhr (Einführung) respektive 20.00 Uhr (Aufführung).

mehr Schülern aus diesen Regionen sind bereits zu verzeichnen.

«Im Griff» hat man gemäss Beat Sommer die Drogenproblematik. «Dank Nulltoleranz», wie er betonte. Auch beim Alkohol- und Nikotingenuss achte man auf Einhaltung der Vorschriften. Festgestellt hat man auch am Lyceum, dass Mobbing und Gewalt unter Jugendlichen vermehrt zum Thema werden. Man dulde solches in keinem Fall am Institut und greife sofort durch, erklärte Sommer.

Publicaziun officiela

Vschinauncha da Samedan

Publicaziun da fabrica

In basa a l'ordinaziun davart la planisaziun dal territori dal chantun Grischun (LPTC), art. 45, vain cotres publichedas la seguainta dumanda da fabrica:

Patruna da fabrica: Mettler 2 Invest AG
Steinweg 12
9052 Niederteufen

Proget da fabrica: Surfabricaziun nouva
Quadratscha cun
5 chesas cun püssas
abitaziuns ed üna
halla da parker

Via: Quadratscha 17

Nr. da parcella: 1054

Zona d'utilisaziun: Zona da misteraunza
e d'abiter 3

Termin d'exposiziun: dals 13 december 2010
fin als 3 schner 2011

Ils plans sun exposts ad invista illa chanzlia cumünala.

Recuors stögljan gnir inoltros infra il temp d'exposiziun a la seguainta adressa: Vschinauncha da Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan

Samedan, 9 december 2010

Per incumbenza da la cumischun da fabrica
L'administraziun da fabrica

176.775.128

L'on 2010 dals Veterans Motta Naluns

Engiadina Bassa L'on da gestiun 2010 dals Veterans Motta Naluns es uossa a fin, ed als 24 november ha gnü lö la radunanza generala. Quai es stat daplä co üna solita radunanza, quai es stat ün act da festa per festagiar: il 25avel anniversari da la societä. Fingia avant la radunanza ha nos fotograf ed ami Hansruedi Steiger preschantä üna selecziun da fotografias chi ans ha trat adimaint in che situaziun da svilup cha Scuol e l'Engiadina Bassa as rechatta pel mumaint. El ha miss il pais special sülla fabrica da la Punt d'En tanter Scuol e Tarasp. Nüglija be la tecnica nun es statta interessanta, ma eir la simbolica colliada cun quell'investiziun. Puns collian e s-chaffischan prosmanza. Quista punt significha in nos cas la finischun da bieras discordias ill'istorgia regiunala, discordias chi sun uossa dalönch innan superadas.

Intant d'eiran rivats noss musicants, üna chapella intera e qualificada: clarinetta, accordeon, orgelin svizzer e giun. Per dir be suot vusch: In quista situaziun e cun üna simla musica esa bod puchä cha nossa societä es spümaing virila. Cun ün «Schottisch» our dal temp da Men Schmid, Tumasch Rauch e Domenic S-charplatz, es gnüda introdüta la part officiala da nossa sairada. Culla sporta d'ün grond aperitiv ha la supranza marcä l'ambiant da festa. Il president Oscar Stupan ha salüda ils 97 commembers preschaints cun üna poesia significativa dad Anastasius Grün, ma eir cull'admoniziun da tgnair adachar il dit da nos vegl president Domenic: «Be nu dar loc».

In seis salüd ed eir i'l rapport presidial ha el lura quintä detagls our da l'istorgia da nossa societä. Cun leger tuot ils protocols ha'l chattä diversas propostas, pretaisas o intimaziuns interessantas, eir da quellas umoristicas, ma eir da quellas chi dan da pensar. I seguan qua alch exaimpels: Als 1. december 1985 es gnüda fundada la «cumpagnia da skiunzs veterans» da Scuol e contuorns. Per gnir commember stuvaiva ün esser passä ils tschinquanta e la contribuziun annuala es gnüda fixada sün 10 francs. In supranza d'eiran be duos persunas. Sco prüm president es gnü elet l'iniziant Domenic Baumann e sco prüm actuar/chaschier Daniel Linsel, chi'd es amo adüna nos commember. A la prüma radunanza ordinaria dals 15 december 1986 d'eiran preschaints 19 commembers dals 30 chi d'eiran in tuot. Quel di hana fixä il «muot sur Schlivera» sco lö da's chattar per ir insembel culs skis. Mo che surpraisa: quella radunanza ha dafatta decis cun magioritä d'acceptar eir duonnas in lur cumpagnia – quai d'eiran amo hommens cun curaschi.

Il quint da gestiun dals Veterans Motta Naluns serra cun ün bun resultat. Il president Oscar Stupan, l'actuar Jon Ritz e'l chaschier Andrea Nogler sun gnüts relets cun applaus. L'assessor, Constant Gritti, vaiva dat aint sia demischun d'esser stat 12 ons in supranza. El es gnü onurä cun üna bella chavogna plaina da buntats. Il president til ha ingrazchä in möd fich cordial ed eir cun plets da recunuschentscha per sia lavur prestada, ma eir cun manzun umoristic sur dal passä. Sco nouv assessor es gnü elet nos ami Samuel Luzi.

Ils Veterans Motta Naluns saran eir d'ürant il 2011 fich activs, sül program sta ün di da skis our'illa Schönebene sül Reschen, trenamaint da «Spinning» cun Herwig Schmid, ün slalom gigantesch sün Motta Naluns, üna spasegiada da stä davent da Guarda-Boscha e grillada pro ami Paul Priuli ed ün viadi a Livigno cun visita a la gronda chascharia.

Per quels veterans chi's chattan regularmaing culs velos prevezza il program 2011 il seguaints girs cul velo: Damal-Naturns-Meran, Küblis-Jenins-Landquart-Aschera, Landeck-Imst-Puntina.

Per finir esa amo da manzunar ün stupend referat cun projecziuns da Nuotal Peer cun detagls technics da la fabrica «Punt d'En» e la producziun da Jon Clagluna cun seis chantaduors per sia cumedgia allegraiva.

Constant Gritti

Radunanza cumünala da preventiv 2011

Scuol In marcurdi saira, ils 15 december, ha lö a Scuol la radunanza cumünala da preventiv 2011. Il cussagl cumünal preschainta in quist'ocasiun ün preventiv da gestiun cun ün guadogn da raduond 621 000 francs. Quai pro entradas da 21,3 milliuns e sortidas da 20,7 milliuns francs. Il preventiv 2010 prevezzaiva ün s-chavd da 7334 francs. Las amortisaziuns cumplexivas pel 2011 sun büdschetadas cun 1,77 milliuns francs. Il guadogn economisä (cashflow) importa tenor preventiv 3,24 milliuns francs. Pel 2010 importaiva il cashflow planisä 1,87 milliuns francs.

Il cussagl cumünal propuona da restar cul pè d'impostas süll'otezza da fin qua, nempe 105 pertschient da las impostas chantunalas. Quai adonta cha las investiziuns tenor preventiv 2011 surpassan per bainquant las pussibilitats finanzialas ordinarias dal cumün. Uschè sun premissas investiziuns nettas effectivas da raduond 8 milliuns francs. Las investiziuns sun necessarias d'üna vart per progets chi sun gnüts spostats e sun uossa urgaints e da tschella vart per progets chi ston gnir realisats, respectivaing gnir finits dal 2011. Las investi-

ziuns plü grondas pertoccan per exaimpel progets da vias. Uschè sto gnir finida la via da quartier pel quartier da mansteranza Buorna. Quella chaschuna al cumün cuosts da 465 000 francs. Üna seguonda part da la via da Porta vain sanada per totalmaing 610 000 francs. E la renovaziun dal Stradun tanter l'@-Center e'l stabilimaint dal Coop vain a cuostair 940 000 francs. L'import il plü grond pro'l provedimaint d'aua es previs cun 800 000 francs per la cuntinuaziun da la lingia d'aua nouva da San Jon giò'n Lischana e nan fin pro la via sper Sotruinas.

Pro la sparta turissem figüra üna summa dad 1,35 milliuns francs per la part publica dal center da passlung Manaröl. Quist import ha be caracter infuormativ, il suveran da Scuol decida sur da quist import illa votumaziun dals 25 avrigl 2011. Il preventiv es eir integrä ün import da 280 000 francs per la sanaziun da la platta da la halla da glatsch Gurlaina. Illa Chasa du Parc ed illa Chasa Central vol il cumün investir bundant 500 000 francs. P'l rom da la radunanza da preventiv preschainta il cussagl cumünal eir ün plan da finanzas 2011 fin 2016. (nba)

La PEB vol infuormar regularmaing

Engiadina Bassa Quist'eivna han surgni tuot ils commembers da la radunanza regiunala da la Pro Engiadina Bassa (PEB) il prüm «Newsletter» dal nouv manader da gestiun Reto Rauch. «L'idea es d'infuormar ils capos cumünals e grondcusgliers regularmaing sur da progets chi sun pendants pro la PEB», declera Rauch. Quistas infuormaziuns sun publicadas eir sülla pagina d'internet www.peb-crmv.ch e sun tenor Rauch avertas per minchün. Na amo dal tuot cler es il ritem da cumparsa da las infuormaziuns electronicas. Fin uossa gnivan ils capos e

grondcusgliers orientats in detagl cul invid per la radunanza regiunala, respectivamaing directamaing in radunanza. Plünavant orientaiva la PEB ses jadas l'on culla pagina «La Regiun» illa «Posta Ladina». «Nus decidain al principi da l'on co ed in che fuorma cha la pagina 'La Regiun' cumpara in avegnir.» In mincha cas vol Reto Rauch infuormar permanentamang sur da las trattativas da la PEB ed el stügbia dafatta la varianta, cha las infuormaziuns cul «Newsletter» pon in avegnir gnir abonadas da minchün. (nba)

Forum da tschernas

Tscherna dal Tribunal districtual En

Ün sez es d'occupar, quatter candidats stan a disposiziun. Duos da quels sun da la Val Müstair, tuots duos anteriurs mastrals, vol dir tuots duos bain qualificats, però il problem es quel: ün candidat es commember dal parti PCD, l'otra commembra dal parti PPS. Ün sez dal Tribunal districtual En es bain fingiä occupä d'ün versä Jauer e commember dal parti PCD,

scha'ls Jauers speculeschan sün ün seguond sez schi füss quai bain stat prudaint da gnir perüna il prüm in Val Müstair sün ün candidat o candidata, e quista jada füss bain stat evidaint da preferir la candidata dal PPS, Gabriella Binkert da Sta. Maria. Spranza pudaina be far ch'ün grond sustegn vegn nan da l'Engiadina.

Lüzi Stupan, Tschier

Il pled rumauntsch da l'an 2010

Rumauntsch Our da passa 100 propostas es gnieu tschernieu il pled rumauntsch da l'an. La tscherna d'eira l'ultim clera, il pled «gnochergnar» ho fat la cuorsa. Il pled victur da l'an passo eira sto «vaccinaziun» cun que cha'l pled d'eira l'an passo d'utuo fich actual. Sülla glista da las propostas da quist an as chattaivan plets scu «resgia gronda» (Grossägerei), «perforaziun» (Durchstich) o «convivenza» (Zusammenleben). Las pü bgeras vuschs nun ho però fat ün pled cun colliaziun politica, dimpersè il pled «gnochergnar» chi vol dir taunt scu «kuscheln» sün tudas-ch. Quist pled d'afecziun proponieu dad Erna Casanova da Lumbrein es gnieu tschernieu in üna prüma selecziun d'üna giuria da rapreschantants da la lingua Rumauntscha insembel culs plets «spatriaziun» (Ausschaffung) e «stortin» (Gipfel). Illa runda finela ho «gnochergnar» guadagno in seguind a las pü bgeras vuschs dals auditors dal Radio Rumauntsch e po uossa s'orner cul titel «Pled rumauntsch 2010». (protr.)

Nus nu stampain be vossa giazetta regiunala.



La stamparia dals Engiadinais.



Vschinauncha da Zuoz Gemeinde Zuoz

Publicaziun da piazza libra

La scoula primara da Zuoz/Madulain, mneda in lingua rumauntscha, tschercha a partir da l'an scolastic 2011/2012:

üna magistra/ün magister

per ün pensum da 100%

Il sustegn da nossa mneda e da nossa magistraglia es garantieu. La peja e las cundiziuns da lavur suottastaun a las directivas da l'uorden da persunel cumünal ed a la ledscha chantunela.

Per dumandas sto nossa mneda, duonna Vanessa Monatsberger, gugent a dispuziun: 076 345 66 21

Nus ans allegrains da Si'annunzcha in scrit cun la solita documainta, chi stu gnir inoltreda fin als 2 schner 2011 al

Cussagl da scoula primara Zuoz/Madulain
Ramun Ratti, president, Chesa Alpina, 7524 Zuoz

176.774.908

Engadiner Postonline
POSTA LADINA
www.engadinerpost.ch



SAMEDAN SCOLA CUMÜNALA GEMEINDESCHULE



Scoula cumünala da Samedan

Siand ch'üna magistra ho l'intenziun da fer ün'ulteriura scolaziun professiu-nela, tscherchans nus pel cumanzamaint da l'an scolastic 2011/12 ün/üna

magister/magistra primar/a (80–100%)

Sur da nus:

- nus essans üna scoula mneda cun üna buna infrastruttura
- nus essans üna scoula bilingua (rumauntsch/tudas-ch)
- nus spordschairs plazzas da lavur sgüras e cundiziuns da basa modernas

Nus spettains:

- qualiteds pedagogicas e professiu-nelas
- bunas cugnuschentschas da la lingua rumauntscha e tudas-cha
- ot ingaschamaint
- prontezza da lavurer in ün team

Es El/Ella interessu/-eda ed ho El/Ella la scolaziun correspondent, alura ch'El/Ch'Ella trametta Sia annunzcha culla documainta üsiteda fin als 7 schner 2011 a:

Robert Cantieni, mnedr da scoula, Puoz 2, 7503 Samedan

Per ulterias infurmaziuns sto il mnedr da scoula gugent a dispuziun (telefon 081 851 10 10).

Imprender megl der rumantsch

Weihnachten	Nadel / Nadal
der dritte Adventssonntag	la terza dumengia d'Advent
die Adventszeit	il temp d'Advent
der Christbaumschmuck	la garniziun dal böschin
das Christkindlein	l'iffaunt / uffant Gesu
die drei Könige	ils trais raigs / rais
der Engel	l'aungel / anguel
fröhliche Weihnachten	bellas festas
die Hirten	ils pasters
die Kerze	la chandaila
der Stephanstag (26.12)	il firo da Nadel/firà da Nadal
der Stern von Bethlehem	la staila da Betlehem
Weihnachten	Nadel / Nadal
auf Weihnachten	sün Nadel / Nadal
über Weihnachten	sur Nadel / Nadal
an / zu Weihnachten	a / da Nadel / Nadal
etw. auf Weihnachten bekommen	survgnir qualchosa da Nadel / surgnir alch da Nadal
Weihnachten fällt	Nadel / Nadal es üna sanda
auf einen Samstag	



Davo la lavur prestada han ranas, amfibis e sulvaschina survgni inavo ün important spazi da viver.

Susch ha darcheu ün biotop

Ingaschamaint per ambiaint e sulvaschina

Daspö l'on 2007 investischa il Parc Naziunal Svizzer minch'on passa 40 000 francs per chürar gods illa regiun dal PNS. In occasiun da quel program es uossa gnü refat a Susch ün biotop important per ranas ed amfibis chi'd es però eir ün spazi vital per sulvaschina.

Il proget dal PNS e l'Uffizi da god dal Grischun meridiunal as cumpona da duos masüras, düras e lommas. Las masüras «düras» sun svelte declaradas. «Quia vaja be per far sü saivs», vaiva dit Fadri Guler da Zuoz in occasiun da la preschantaziun dal proget la stà passada. Guler es il silvicultur regiunal e'l manader operativ dal proget. Aint in quellas saivs s'implanta bö-s-chins d'aguoglias e bos-cha da föglia (Verbissgehölze). Ün da quels progets es gnü realisà durant la stà passada a Zernez. Ün terz da las investiziuns e lavuors dal proget fan oura las saivs. La gronda lavur consista da las «masüras lommas». Quia as tratta d'implantar la bos-cha giuvna, la frus-chaglia e da chürar o s-chaffir biotops. Cha'l böt principal saja pro tuot las lavuors da sustgnair e promovver la biodiversità. «Cul proget dal PNS realisai-na minch'on in duos oters cumüns tanter S-chanf e Sent e la Val Müstair progets plü gronds», intuna'l. Ün da quels progets, la refaziun d'ün biotop, es gnü realisà d'incuort a Susch. A Susch, in Palüds, d'eira avant circa 40 ons gnü fat ün biotop. Quel lajet es creschü aint durant ils ons passats e nu vaiva plü ingüna funcziun. Il biotop as preschantaiva be amo sco palü da pac da vaglia. «Cun laschar pascular la muaglia sun its in malura la riva e'l puoz. L'aua nu rivaiva plü da's ramassar aint il fop e la turba ha tut il suraman», declera Guler. «Uossa vaina darcheu chavà oura il puoz e pisserà cha l'aua cula laint», declera el. Cha grazcha a l'aua chi spisgiainta il fop saja datta üna circulaziun d'aua na-

türala causa cha l'aua es adüna in movimaint.

Dat inavo spazi da viver

Cun reactivar il fop in Palüds a Susch han impustüt las ranas survgni inavo ün spazi da viver important. «Il böt da las lavuors fattas es da pussibilitar a ranas, amfibis, però eir a tschiervis ed otra sulvaschina da giodair ün spazi da viver ideal per las bes-chas», declera Fadri Guler. L'ur dal biotop vain imbelli cun bos-cha da föglia (Verbissgehölze), quellas lavuors vegnan però exeguidas pür da primavaira. «Il motiv cha nus vain refat il puoz a Susch pür uossa – cuort avant cha'l terrain dschela – es evidaint schi's ponderescha cha güsta las ranas, serps ed amfibis as ston il prim retrar dal lö», intuna'l. Cha cultivà e chürà gnia il biotop in avegnir da lavuraints da god e da las gruppas da chatschader in occasiun da lur dis da chüra. (anr/mfo)

Cuntinuaziun na sgürada

Il proget dal PNS e l'Uffizi da god dal Grischun meridiunal es gnü inizià dal 2007. «In quista fuorma cuntinua el amo quist on e l'on chi vain», ha declera Flurin Filli, responsabel dal proget dal Parc Naziunal Svizzer. «Tenor mias experiencias es la lavur chi vain prestada in quist connex importanta e stuves gnir cuntinuada», declera'l. Chi sajan amo bleras saivs chi stöglan gnir allontanadas o fattas in avegnir. Scha'l proget da collavuraziun dal PNS e da l'Uffizi da god dal Grischun meridiunal cuntinua in sia fuorma oriunda eir davo il 2011 nun es intant amo sgür. La finanziaziun dal proget sto nempe gnir sgürada da plüssas varts. Ils preschaints han valütà l'importanza dal proget sco gronda e da tuottas varts esa gnü impromiss chi's vöglia pisserar da pudair cuntinuar cul proget. Cha'ls gods sajan actualmaing in ün bun stadi e chi's vöglia eir a lunga vista contribuir il pussibel per cha la reingiuvinaziun dal god possa capitar cun success, esa gnü dit. (anr/mfo)

Acceptà il preventiv cumünal 2011

Susch La radunanza cumünala da Susch da gövgia saira ha acceptà il preventiv 2011. Quel prevezza ün suravanz d'entradas da raduond 259 000 francs. Las entradas totalas dal quint da gestiun importan raduond 1,97 milliuns e las sortidas 1,72 milliuns francs. Las amortisaziuns da la facultà administrativa importan raduond 39 000 francs.

Durant il 2011 vögl il cumün da Susch far investiziuns da raduond 278 000 francs. L'import il plü grond es previs per elavurar ün proget a regard l'amegldramaint da la rait da forza electrica. Quist proget es previs causa problems e debels vi da la rait

electrica il cumün. L'import da 110 000 vain büdschetà sur trais ons. Plünavant prevezza il cumün üna sanaziun da la lingia da meteor tanter la butia e'l ch amonin da pumpiers per 40 000 francs. Üna revisiun da la planisaziun locala chaschuna cuosts da 44 000 francs. Il cashflow importa per l'on 2011 331 000 francs.

La radunanza cumünala da Susch ha gnü da rimplazzar a Mattias Bulfoni chi'd es sorti da la suprastanza cumünala. Per el es gnü elet Giulio di Tommaso. Illa cumischiun sindicatoria es gnü elet Riccardo Weingart per Oscar Cuorad chi'd es stat blers ons president da la cumischiun. (nba)

Chattar las infuormaziuns sainza sfögliar

Las Annalas possedan uossa ün register online

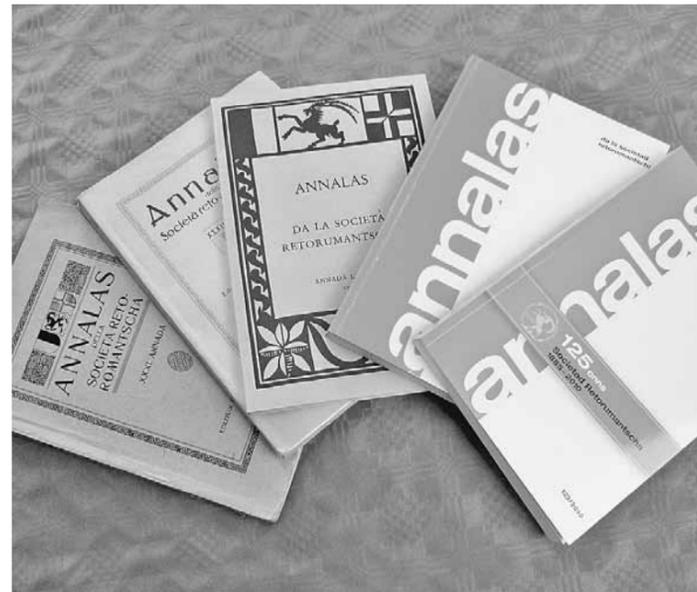
Daspö l'on 1886 publichescha la Societad Retorumantscha sias «Annalas». Daspö gövgia passada exista i'l internet ün register da tuot il cuntegn dals 122 toms cun bundant 30 000 paginas.

Avant 125 ons es gnüda fundada la Societad Retorumantscha (SRR). «I'l center da las intenziuns dals fundaturs da quella jada staivan la promoziun da la publicaziun da texts rumantschs», ha dit Cristian Collenberg, president da la SRR, gövgia passada a l'orientaziun dals mezs da massa a Cuira illas localitats da l'Institut dal Dicziunari Rumantsch Grischun (DRG). Il prim tom da sia periodica scientifica, las «Annalas», ha edi la SRR dal 1886. «Fin al di d'hoz sun cumparüdas 122 Annalas cun ün volumen total da passa 30 000 paginas», ha'l cuntinuà, «i's tratta da texts litterars, tractats scientifics e scientific-populars davart lingua e cultura rumantscha». Singuls autuors han scrit lur contribuziuns eir in tudais-ch o in frances.

Da temp in temp faiva la SRR registers da las Annalas. Quai daiva mincha jada ün stampat cun ün'ediziun limitada. «Davo il svilup enorm da l'informatica s'ha la situaziun müdada radicalmaing», ha punctuà il president da la SRR, hoz daja tuot otras pussibilitats. Uschè es nada l'idea da crear ün register electronic da tuot quel s-chazi ramassà durant ils ultims 125 ons i'ls 122 toms da las Annalas. «Nus vain la furtüna ch'üna persuna commembra da la SRR s'ha declarada pronta da's metter vi da la lavur per crear quist register electronic». Quella persuna, chi vögl restar anonima, ha lavurà tschinch ons vi da quist proget, legiend las contribuziuns e definind las categorias da registraziun.

Tschercha da temas ed autuors

Duri Denoth, expert per informatica, ha lura preparà las 26 000 endataziuns



Üna schelta dad Annalas da l'on 1886 fin al di d'hoz.

fotografia: Flurin Andry

per la publicaziun online. Insembel cun Ursin Lutz, il respunsabel da l'Institut dal DRG per la realisaziun da quist proget, ha'l preschantà il register online chi's chatta sülla pagina d'internet www.annalas.ch. «Per surgnir reacziuns e propostas per amegldramaints ha üna gruppa d'experts fingià lavurà cun nos register», ha dit Duri Denoth, «nus vain resguardà lur propostas e fat las correcturas».

El ha demonstrà co chi's lavura cul register: Id es indichà «Artitgels», «Auturs», «Annalas» ed ün «Index». Schi's avess interess da chattar p.ex. üna contribuziun davart il Parc Naziunal Svizzer (PNS) s'haja plüssas pussibilitats: Tant pro «Artitgels» sco eir pro «Index» as chatta, cun scriver «parc nazional», l'artichel «Il Parc Nazioneal sün terra ladina» da Steivan Brunies, Basilea. Quel artichel cumainza culs plets «L'istorgia del svilup dell'umanità ais identical al combat traunter las duos possanzas natüra e cultura. Nel momaint cha l'uman inventet la prim'arma, construit la prim'üsaglia, s'impatrunit del fö, cumanzet sieu combat cun las forzas

della natüra, las quelas el consequaintamaing tscherchet da suottameter a sieu volair.» La contribuziun da Brunies as chatta illas «Annalas 32» cumparüdas l'on 1918, sün pagina 43 fin 70. «Quels chi han interess da legger o da fotocopchar l'artichel manzunà pon far quai illa Biblioteca chantunala a Cuira o in otras, sco p.ex. illa biblioteca dal museum a Scuol, o naturalmaing eir i'l Institut dal DRG», ha infuormà Ursin Lutz.

Terminà be la prüma fasa

«Quai chi'd es gnü realisà hoz es be la prüma fasa, ella pussibilescha üna tschercha generala plütost a la surfatscha. In üna seguonda fasa, chi vain terminada durant il prossem on, vegnan fattas correcturas chi's dan our da l'adöver pratic», ha Cristian Collenberg dat ün sguard vers il futur, «il böt es da pussibilitar üna tschercha avanzada chi permetta d'exploitar il material in ün möd fich differenzià». Il prossem proget pudess esser la digitalisaziun da tuot las Annalas.

Il register electronic as chatta i'l internet www.annalas.ch. (anr/fa)

Ün lexicon istoric rumantsch

L'istorgia grischuna in duos toms

Her es gnü preschantà a Cuira, in preschentscha da la cancelliera federala Corina Casanova, il prim tom dal Lexicon Istorico Retic. Cun quai survain la Svizra rumantscha per la prüma jada in si'istorgia ün lexicon istoric ill'aigna lingua.

Davo lavuors da preparaziun da plüs ons es cumparü in fuorma da cudesch il «Lexicon Istorico Retic» (LIR), l'ediziun parziala rumantscha dal «Historisches Lexikon der Schweiz» (HLS). Her ha il president da la Fundaziun HLS, l'anterior cusglier guvernativ bernais Peter Schmid, pudü surdar il prim dals duos toms dal LIR a la cancelliera federala Corina Casanova ed al president da la Regenza grischuna Claudio Lardi.

Davo cha la Svizra tudais-cha, francesa e taliana dispuonan fingià da nouv toms dal «Historisches Lexikon der Schweiz», survain uossa eir la Rumantschia per la prüma jada ün'aigna enciclopedia istorica in lur lingua. Ils toms dal LIR sun cun raduond 600 paginas bain ün pa plü stigl co quels dal HLS, els as preschaintan però dadaint e dadoura sco quels. In congual cul

HLS es il LIR cun radund 700 agens purtrets e graficas, chartas e tabellas illustrà plü richamaing. Il tom 1 dal LIR cumpiglia ultra da quai, sco specialità, set focus tematics preschantats sün paginas dublas, infuormaziuns approfondidas davart l'istorgia da la Rumantschia, p.ex. davart il svilup da la traducziun da las biblas, la perscrutaziun da la chasa paura o l'electrificaziun dal Grischun.

Daplü co be ün lexicon

Il LIR tratta ouravant tuot il spazi grischun, dond la prüma priorità als territoris amo hoz rumantschs, lura a las parts oriundamaing da lingua rumantscha e finalmaing a las otras regiuns linguisticas dal Grischun. Dador il cunfin chantunals actuals recepischa il LIR la situaziun geografica da la Rezia, diversa d'ün'epoca a l'otra, uschè il spazi dals Rets, la provinza romana Raetia, la Currezia medievla, il Stadi da las Trais Lias cullas Terras subditas e'l chantun Grischun confederal. Ultra da quai vegnan eir trattadas, da möd concis, las plü importantas destinaziuns – pajais e citats – dals emigrants rumantschs. Il LIR nun es dimena be ün lexicon dal chantun Grischun, mabain ün'ouvra da consultaziun davart l'istorgia dal spazi retic cun ün focus particular

sül'istorgia millenara da l'intschess cultural rumantsch.

Blera lavur da traducziun

Il LIR cumpara per radschuns praticas in rumantsch grischun. La Lia Rumantscha ha eir sustgnü la redacziun linguistica chi staiva il prim suot la direcziun da Martin Bundi e chi sta daspö il 1991 suot quella dad Adolf Collenberg. Raduond ün terz dals 3135 artichels dal LIR, redigids da bundant 300 auturas ed autuors, sun gnüts surtuts integralmaing dal HLS e tradüts in rumantsch. Ils oters artichels da persunas, famiglias e lös e'ls ulteriurs artichels tematics sun gnüts scrits aposta pel LIR obain adattats, sün basa da l'artichel HLS, completamaing a las relaziuns illa Rumantschia.

Ils artichels dal LIR sun disponibels daspö il 2004 sül internet (www.e-lir.ch). Quels davart ils lös grischuns sun cumparüts tanter il 1999 e'l 2007 illas «Annalas da la Societad Retorumantscha». Il LIR in fuorma stampada vain edi da la Chasa editura Desertina a Cuira. Ils duos toms cuostan insembel 298 francs (i nu's po cumprar be ün singul tom). Ulteriuras infuormaziuns: marco.colado@dhs.ch, tel. 031 313 13 30 obain colado@bluewin.ch, telefon 081 353 59 33. (pl)

SWISSCOY
LMT (Liaison and Monitoring Team)

Für unsere Mission bei der KFOR im Kosovo suchen wir

Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten für den Betrieb der «Liaison & Monitoring Teams» (LMT)

Ihr Profil:

- Militärische Grundausbildung in der Schweiz (alle Grade)
- Team- und Führungserfahrung
- Sehr gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift
- Gute EDV-Kenntnisse
- Ziviler Führerausweis Kat. B
- militärischer Führerausweis, Kat 920 (Puch) von Vorteil
- Alter maximal 50 Jahre

Aufgaben:

Als Teammitglied «fühlen» Sie den Puls der kosovarischen Bevölkerung. Durch Gesprächsaufklärung, Meetings und Patrouillen und das Rapportieren gewonnener Erkenntnisse tragen Sie, zusammen mit ihrem Team in ihrem Verantwortungsbereich, zum allgemeinen Lagebild der KFOR bei. Zusätzlich nehmen Sie in unregelmäßigen Abständen an Meetings zum Informationsaustausch mit anderen LMT und Ihren Vorgesetzten teil und informieren über die Lage in Ihrem Verantwortungsbereich.

Die Aufgabe als LMT erfordert ein hohes Mass an Selbständigkeit, persönlicher Reife, analytischen Fähigkeiten und an Bereitschaft, sich mit den Problemen und Sorgen der kosovarischen Bevölkerung auseinanderzusetzen.

Schriftliche Bewerbung an:

Führungsstab der Armee
Kompetenzzentrum SWISSINT
I1 Personal, Kaserne Wil
6370 Stans-Oberdorf
recruit.swisspo@vtg.admin.ch
www.armee.ch/peace-support

Weitere interessante Stellenangebote der Bundesverwaltung finden Sie unter www.stelle.admin.ch

Nähe St. Moritz an ruhiger, zentraler Lage mit freier Südsicht vermieten wir ab sofort oder nach Übereinkunft eine **exklusive, luxuriöse**

5½-Zimmer-Wohnung (ca. 155 m²)

für gehobene Ansprüche in Dauermiete (auch als ganzjährige Ferienwohnung). Grosszügige und geschmackvolle Raumgestaltung, Wohnzimmer mit Cheminée, 4 Schlafzimmer, moderne Arvenküche mit jeglichem Komfort, 3 Nasszellen, WM/Tumbler, Südbalkon, Garageneinstellplatz. Preis auf Anfrage.

Anfragen unter Telefon 081 851 04 40

176.774.156

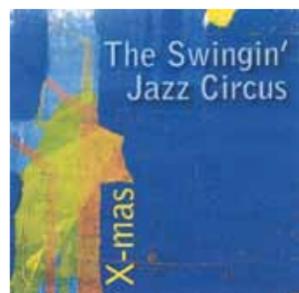
Zu vermieten in **Silvaplana** per 1. März 2011, evtl. früher

3½-Zimmer-Wohnung

an ruhiger Lage mit Gartensitzplatz, Du/WC, Bad/WC und Cheminée.

Miete Fr. 2300.- inkl. NK, Garagenplatz Fr. 100.-

Tel. 079 291 45 72



Weihnachtskonzert mit The Swingin' Jazz Circus

Zu Gunsten von **Avegnir** und **Palliativnetz Oberengadin**

Samstag, 18. Dezember, 17.00 Uhr
Evangelische Dorfkirche St. Moritz

Eintritt Fr. 30.-, Vorverkauf: Reception Hotel Hauser St. Moritz, Abendkasse am Kircheneingang



Ein Projekt des Rotary Clubs St. Moritz



Unterstützt von **Engadiner Post**
POSTA LADINA
Die Zeitung der Engadiner.



Traditioneller Christbaumverkauf beim Restaurant Engiadina St. Moritz

Ab Mittwoch, 15. Dezember täglich bis Weihnachten

Bestellungen oder weitere Auskünfte:

PFÄFFLI - Via Palüd 4 - 7500 St. Moritz

Telefon 081 833 40 39 - Natel 079 681 44 51

E-Mail: pfaeffli@michael-pfaeffli.ch

176.100.723

CARLTON HOTEL
ST. MORITZ

WIR SIND WIEDER FÜR SIE DA

LASSEN SIE SICH VON DER EINMALIGEN ATMOSPHÄRE, DER KULINARISCHEN VIELSEITIGKEIT UND EINER EINZIGARTIGEN AUSSICHT IM CARLTON HOTEL VERZAUBERN.

Tschinë - Casual Dining & Lounge
Restaurant Romanoff - Breakfast, Fine Dining & Sonntagsbrunch
Carlton Bar & Lobby mit Sonnenterrasse - Afternoon Tea
Carlton Spa - Wellness auf 1200 m²

Tel. +41 (0)81 836 70 00 — www.carlton-stmoritz.ch
Member of Tschuggen Hotel Group

The Leading Small Hotels of the World
Swiss Deluxe Hotels
VIRTUOSO HOTELS & RESORTS

Dringend gesucht in **Zuoz**

Putzfrau

(wenn möglich Deutsch, Englisch oder Französisch sprechend)
Arbeitszeit meist samstags erwünscht.

Telefon 044 918 06 01
Natel 079 422 49 55

176.775.102

Zu verkaufen

Chevrolet Trans Sport 4x4

(Van) 7 Plätze, silber, Jg. 2002, 204 000 km, AHK, 8-fach bereift, frisch ab MFK, Fr. 7900.-.

Telefon 081 833 05 05

176.775.139

Zu vermieten in **Locarno** (ganzjährig): Sonnig und ruhig gelegene

Dachzimmerwohnung (86 m²)

in Locarno-Solduno, Via S. Martino 4, Wohnzimmer mit offener Küche und Kamin, 2 Schlafzimmer, 2 Bäder/WC, Terrasse 26 m².
Fr. 1600.- mtl. + Nebenkosten.

Informationen unter
Telefon 078 712 07 60

176.774.861



Den Südbündner **Stellenanzeiger** immer im Hosensack!

Mit dem EP/PL-App fürs iPhone!
Gratis-Download im App-Store von Apple.

CENTER DA SANDÀ ENGIADINA BASSA
GESUNDHEITZENTRUM UNTERENGADIN

Unter dem Dach «Center da sandà Engiadina Bassa» (CSEB) resp. «Gesundheitszentrum Unterengadin» gehen wichtige regionale Anbieter in den Bereichen Gesundheitsversorgung, Betagtenbetreuung und Wellness einen gemeinsamen Weg.

Wir suchen **nach Vereinbarung** eine/n

Buchhalter/in (Arbeitspensum 100%)

- Ihre Hauptaufgaben:**
- Führung der Finanz-, Kreditoren- Debitoren- und Anlagebuchhaltungen
 - Mithilfe bei der Erstellung des Voranschlags und des Zwischen- und Jahresabschlusses
 - Unterstützung des Leiters Finanz- und Rechnungswesen
 - Bereitschaft zur Übernahme von weiteren Aufgaben

- Anforderungsprofil:**
- Abgeschlossene kaufmännische Lehre oder Handelsschule, fachliche Weiterbildung
 - mehrere Jahre Buchhaltungspraxis
 - Genauigkeit, Selbstständigkeit, Eigeninitiative, Flexibilität, Belastbarkeit, Diskretion, analytisches Denkvermögen, Flair für Zahlen, Freude am Umgang mit Patienten und Personal

- Unser Angebot:**
- Anspruchsvolle und abwechslungsreiche Tätigkeit
 - Moderne Infrastruktur
 - Gutes Arbeitsklima
 - Fortschrittliche Anstellungsbedingungen
 - Interne und externe Weiterbildungen
 - In der Nationalparkregion erwartet Sie eine wunderbare Umgebung mit vielseitigen Erholungs- und Sportmöglichkeiten

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Herr Aldo Platz, Leiter Finanz- und Rechnungswesen, Telefon 081 861 10 00, gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung bis 20. Dezember an:
Center da sandà Engiadina Bassa
Personaldienst
Via da l' Ospidal 280
CH-7550 Scuol
Mail: personal2010@cseb.ch

Im Kleinen **Grosses** bewirken

HEKS 
Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz

www.heks.ch, PC 80-1115-1

Gratisinserat

Bellavita

Erlebnisbad und Spa.



**Geschenkideen zu Weihnachten:
Wohlfühl-Massagen im Spa**

Klassische & Medizinische Massagen • Dorn-Therapie • Aromaöl-Massage
Breuss-, Chair-, Fussreflexzonen-Massage • Manuelle Lymphdrainage
Hot Stone-Massage

Gutscheine und Termine erhalten Sie im Bellavita unter
Tel. +41 (0)81 837 00 38. Das Masseuren-Team freut sich!

Information & Reservation:

Bellavita Erlebnisbad und Spa
Tel. +41 (0)81 837 00 37 • spa@pontresina.ch

Pontresina
piz bernina engadin



Zur Ergänzung unseres Teams sind in unserem Hotel
per sofort oder nach Übereinkunft folgende Positionen
neu zu besetzen:

Hauswirtschaft: Floristin (Teilzeit)

Wellness: Masseur (m/w, Teilzeit)

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung mit Foto:

HOTEL WALTHER
z.Hd. Thomas Walther
7504 Pontresina



Tel. 081 839 36 36
job@hotelwalther.ch
www.hotelwalther.ch

Zu vermieten in **Surlej**

2½-Zimmer-Wohnung

an schönster Lage, ideal als Ferien-
wohnung, Haustiere sind nicht
erlaubt, Miete Fr. 1600.- inkl. NK
Telefon 081 828 84 56

176.775.093

Fex-Vaüglia: Ab sofort ganzjährig zu
vermieten

2½-Zi.-(Ferien-)Wohnung

mit 2 Balkonen, kompl. neu renoviert/
umgebaut, Miete Fr. 1700.- exkl. NK.

4½-Zi.-(Ferien-)Wohnung

mit 2 Balkonen, 2 Nasszellen,
Cheminée und Keller.
Miete Fr. 2700.- exkl. NK.
Hauswartung kann evtl. übernom-
men werden. Separate Abrechnung.

Telefon 081 838 44 44

176.774.055



Hunger Transporte AG

Gewerbezone 7307 Jenins
Telefon 081 300 47 57
Telefax 081 300 47 58

Wir sind ein Transportunternehmen
in der Bündner Herrschaft und suchen
zur Teamerweiterung per sofort oder
nach Vereinbarung

1 Chauffeur Kat. C/E

auf Milchsammelwagen mit Standort
in Jenins. Links- und Rechtslenker-
Fahrzeuge

1 Chauffeur Kat. C/E

auf Milchsammelwagen für die Talschaft
Engadin. LKW-Standort ist in Bever
(ab April 2011).

Flexible, saubere und zuverlässige
Arbeitsweise ist Ihre Stärke.

Wir bieten Ihnen eine sichere und
attraktive Arbeitsstelle.

Auf Ihren Kontakt freuen wir uns.
Nähere Informationen erhalten Sie
unter Telefon 081 300 47 50.

Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte
an folgende Adresse:

Hunger Transporte AG
Norbert Burri
Gewerbezone, 7307 Jenins
norbert.burri@hungertransporte.ch
176.775.108

St. Moritz

Truoch Serlas 3
(Nähe Bahnhof)

Zu vermieten ab 1. April 2011

Gewerberaum in Tiefgarage

Fläche 70 m²
Durchfahrthöhe 2.4 m

Auskunft erteilt:
Liegenschaftsverwaltung Pitsch
Telefon 081 830 02 22

176.775.097

Celerina

Zu vermieten ab sofort in typischem
Engadiner Haus mit nur 6 Wohnungen
(1. Stock, Garten zur Verfügung)

gepflegte, möblierte 3½-Zimmer-Wohnung

An sonniger und ruhiger Lage in der
Nähe der Bergbahnen, Baujahr 2005,
2 Garagenplätze, Disporaum mit
Dusche und Bad verfügbar, Keller
Tel. 0041 79 287 22 86

176.774.593

Zu kaufen gesucht von Heimweh-
Engadiner
in den Gemeinden Champfèr, St. Moritz
oder Celerina

Baugrundstück oder Altliegenschaft/ Umbauobjekt

Rasche Abwicklung mit sofortiger
Barauszahlung. Diskretion zugesichert.
Angebote unter Chiffre T 192-049039 an
Publicitas S.A., Postfach 48, 1752 Vil-
lars-s/Gläne 1.

WIR ZIEHEN UM!

Ab Montag, dem 20. Dezember 2010, freuen wir uns,
Sie in unseren neuen Praxisräumen im Haus der Spezialärzte
in der **Via dal Bagn 16 in St. Moritz** begrüßen zu dürfen.

Unser Therapieangebot (Krankenkassenanerkannt):

- Rehabilitation nach Operationen und Unfällen
- Manuelle Therapie
- Neurologische Behandlung (Bobath, PNF, NAP)
- Spezialisierte Kiefer-/Kopfbehandlung (CRAFTA®)
- Craniosacral-Therapie
- Medizinische Trainingstherapie
- Spiraldynamik
- SRT-Zeptoring®
- Klassische Massage

**Physiotherapie St. Moritz
Marit Pasig & Sabine Sauser**

Mitglied im Schweizer Physiotherapie-Verband

Tel. 081 832 31 31, Fax 081 833 31 53
E-Mail: info@physiostmoritz.ch
www.physiostmoritz.ch



**Dienstag, 14. Dezember und
Dienstag, 21. Dezember von 15.00 – 19.00 Uhr**

Schnuppern Sie Weihnachtsluft in geselliger Atmosphäre
und bei schöner Musik. Schlendern Sie von Stand zu Stand,
entdecken Sie die köstliche Vielfalt ausgesuchter Engadiner
Spezialitäten. Wenn Sie noch das ein oder andere Weihnachts-

10% vom Erlös der
verkauften Produkte
stellen wir zu Gunsten
des SOS Kinderdorfes
in Benguela in Angola
zur Verfügung.



geschenk suchen, werden Sie ganz
bestimmt fündig.

**Alle Produkte und Inhaltsstoffe
sind kompromisslos natürlich.
Denn die Natur macht die grössten Geschenke!**



Via Suot Chesas 9 • Champfèr • St. Moritz

Noch mehr Infos: www.hotel-europa.ch • T 081 839 55 55

**T&P immobilien
ENGADIN**

Affittasi a Madulain

appartamento di vacanze di 5½ locali attico

di 164 m², completamente ammobiliato in stile engadinese,
composto da 3 camere dal letto, 1 WC-Bagno, 1 WC-Doccia,
cucina con grande soggiorno e camino, lavanderia privata,
grande terrazzo, cantina, 2 posti auto. Vista sul golf di Zuoz.

Affitto annuale Fr. 60 000.-
(libero da subito – per svizzeri o stranieri)

Per ulteriori informazioni:

E-Mail: triacca-engadin@bluewin.ch
Tel. +41 (0)81 842 80 88 Fax +41 (0)81 842 80 89

T&P immobilien ENGADIN – Via da la Staziun – 7504 Pontresina



Mit intelligenter BlueMotion® Technology. Der neue Touareg.

Der neue Touareg V6 TDI mit BlueMotion® Technology bringt stolze 240 PS
(176 kW) und ein Drehmoment von 550 Nm auf die Strasse, sorgt aber
gleichzeitig für besonders geringen Treibstoffverbrauch (7.4 l/100 km, CO₂-
Ausstoss 195 g/km). * Kommen Sie in den Genuss all seiner technologischen
Innovationen und Offroad-Eigenschaften, seines stilvollen Designs und
des Komforts einer wahren Oberklassen-Limousine.

Mehr über den Touareg erfahren Sie bei uns.



*CO₂-Mittelwert aller in der Schweiz angebotenen Fahrzeugmodelle: 188 g/km. Energieeffizienz-Kategorie: C.
Bereits für Fr. 75'000.-, Abgebildetes Modell inkl. Mehrausstattung: Fr. 89'940.-.

Auto Mathis AG
Cho d' Punt 33
7503 Samedan
Tel. 081 852 31 32
Fax 081 852 11 44
www.auto-mathis.ch

Konzerttickets für Sinfonia 2010 zu gewinnen!

Die Konzertreihe Sinfonia Engiadina zieht Jahr für Jahr Klassik-
fans in ihren Bann. Die «Engadiner Post/Posta Ladina»
verlost unter ihren Leserinnen und Lesern für die vier Konzerte
von Sinfonia 2010 je zwei Tickets für bevorzugte Plätze.

Ja, ich möchte zwei Tickets! Und zwar für das Konzert vom

- Dienstag, 28. Dezember, 10.30 Uhr, Rondo Pontresina
(kommentiertes Konzert)
- Dienstag, 28. Dezember, 20.30 Uhr, Aula Lyceum Alpinum Zuoz
- Mittwoch, 29. Dezember, 20.45 Uhr, Schulhaus Sils-Maria
- Donnerstag, 30. Dezember, 20.30 Uhr, Mehrzweckhalle Celerina

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Bis am Mittwoch, 15. Dezember 2010 (A-Post-Stempel) einsenden an:
Verlag EP/PL, Sinfonia Engiadina 2010, Postfach 297, 7500 St. Moritz.
Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

**SINFONIA
2010**

Engadiner Post
POSTA LADINA

Die Kulturzeitung der Engadiner.

Heimspiel für Celerinas Damen

Eishockey Morgen Sonntag um 17.00 Uhr empfangen die Damen des SC Celerina in der Eishockeymeisterschaft C1 die Lustenauerinnen zum Punktspiel im heimischen Sportzentrum. Am letzten Wochenende mussten die Celerinerinnen gegen Leader HC Chiasso wieder einmal eine Niederlage einstecken. 3:5 lautete das Resultat zugunsten der Tessinerinnen, die nach

wie vor ohne Verlustpunkt die Tabelle souverän anführen. Für die Engadinerinnen trafen Tamara Gerber, Tamara Höllriegel und Annina Bircher zum 1:3, 2:4 und 3:5. (skr)

Damen C1, die letzten Resultate: Lustenau – Thurgau 8:0; Ceresio – Chur 8:0; Celerina – Chiasso 3:5.
Der Zwischenstand: 1. Chiasso 6/18; 2. Celerina 7/14; 3. Thurgau 7/13; 4. Lustenau 6/9; 5. Ceresio 5/6; 6. Chur 7/6; 7. Luzern 6/0.

Engiadina zu Hause, St. Moritz in Grüşch

Eishockey In der Eishockeymeisterschaft der 2. Liga, Gruppe 2, haben die Engadiner Vereine unterschiedliche Aufgaben zu bewältigen. Der CdH Engiadina tritt heute um 19.30 Uhr zu Hause gegen den EHC Wallisellen als Favorit an. Der EHC St. Moritz spielt ebenfalls heute um 17.30 Uhr in Grüşch gegen den HC Prättigau-Herrschaft.

Gegen Wallisellen startet der CdH Engiadina offiziell zur Rückrunde. Beim Meisterschaftsstart am 2. Oktober hatten die Unterengadiner auf dem sehr weichen Eis im Zürcher Vorort sicher mit 6:3 gewonnen. Darum ist die Mannschaft von Jon Peder Benderer heute auf dem heimischen Gurlaina-Eis auch klarer Favorit. Die Gäste (7.) weisen vor dieser Partie nach zwölf Runden elf Punkte weniger auf. Sie haben vier Tore weniger kassiert als

Engiadina (2.), aber 26 Treffer weniger erzielt. Was auch etwas über die Stärken der beiden Teams aussagt.

Eine schwierige Aufgabe erwartet die St. Moritzer in Grüşch. Prättigau-Herrschaft, das zum Saisonauftakt im Oberengadin mit 3:5 verloren hatte, ist zu Hause eine Macht. Die Prättigauer liegen mit zwei Spielen weniger nur einen Punkt hinter den Engadiner auf Platz 5 der Tabelle. Dies nicht zuletzt dank dem tschechischen Spielertrainer Dusan Halloun, der zuletzt eifrig ins gegnerische Netz traf. (skr)

2. Liga, Gruppe 2, die Spiele vom Wochenende.
Samstag: Illnau-Effretikon – Kreuzlingen-Konstanz (17.00); Prättigau-Herrschaft – St. Moritz (17.30, Grüşch); Dielsdorf-Niederhasli – Rheintal (17.45); Engiadina – Wallisellen (19.30, Gurlainahalle Scuol); Lenzerheide-Valbella – Chur Capricorns (20.00).
Sonntag: Siseo North Am Select – Prättigau-Herrschaft (16.30, Küsnacht a. R.); Bassersdorf – Wil (17.00).

3. Liga: Derby La Plaiv – Samedan

Eishockey Drei Partien stehen heute Samstag in der 3.-Liga-Eishockeymeisterschaft der Gruppe 1b auf dem Programm. Celerina und Silvaplana-Sils sind spielfrei.

Um 19.00 Uhr empfängt der nach drei absolvierten Partien noch verlustpunktlose HC Zernez im Sportzentrum den HC Albulana, der zuletzt zweimal in Folge verlor. Um 19.30 Uhr

kommt es auf der Kunsteisbahn in Le Prese zum Südbündner Talduell HC Poschiavo – Hockey Bregaglia. Und um 20.00 Uhr will der CdH La Plaiv auf der Natureisbahn in Zuoz gegen den EHC Samedan endlich die ersten Punkte holen. Sofern das Eis unter den Wetterkapriolen der ablaufenden Woche nicht zu sehr gelitten hat. (skr)

Erfolgreicher ISC am Trofeo Ticino

Eiskunstlauf Der ISC St. Moritz war am vergangenen Wochenende mit sieben Läuferinnen am Trofeo Ticino in Biasca. Die Trainerin Christa Anderson ist mit den Leistungen zufrieden. Die Läuferinnen belegten die folgenden Ränge: In der Kategorie Intersilber Mini SEV wurden Celine Blarer 5. und Valentina Biasca 9. (14 Läuferinnen waren insgesamt klassiert). In der Kategorie Intersilber Ju-

gend SEV belegten Lea Pircher Platz 4 und Lucie Herter Platz 6 von acht Klassierten.

In der Kategorie Bronze lief Famara Parzermair auf den tollen 2. Rang bei zwölf klassierten Läuferinnen.

Und in der Kategorie Interbronze wurden Gioia Mathis 7. und Martina Taverna 9. (10 Klassierte). Die nächste Meisterschaft findet vom 17. bis am 19. Dezember in Flims statt. (Einges.)

Nordic Trophy in St. Moritz

Ski nordisch Die Helvetia Nordic Trophy macht diese Saison auch wieder in St. Moritz Halt. Heute Samstag, 11. und morgen Sonntag, 12. Dezember, führt der Skiclub Alpina einen Wettkampf im nordischen Bereich durch und bietet so den Nachwuchsathleten die Möglichkeit, sich in den Disziplinen Skisprung und nordische Kombination zu messen. Gestartet wird über die K30- und K60-Schanze. Das Langlaufrennen der nordischen Kombination wird als «Suisse Neige Parcours» ausgetragen, einer Kombination zwischen Langlauf und Geschicklichkeitsparcours. Die Wettkämpfe finden am Samstag zwischen 11.00 und 21.00 Uhr statt. Der Höhe-

punkt wird das Nachtspringen ab 19.30 Uhr auf der 60-m-Schanze sein. Die Wettkämpfe vom Sonntag finden zwischen 8.45 und 12.30 Uhr statt. Als Rahmenprogramm für die jüngsten Athleten organisiert der Skiclub ein so genanntes Animationspringen über die 15-m-Schülerschanze.

Bereits zum 16. Mal wird die Helvetia Nordic Trophy organisiert. Das diesjährige Programm umfasst vier Langlaufprüfungen plus die Nordic Games in Ulrichen als abschliessenden Höhepunkt. Parallel dazu werden fünf Veranstaltungen im Skispringen und in der nordischen Kombination durchgeführt. Vordergründig soll die Nordic Trophy den Jugendlichen mit Spiel und Spass die Faszination von Langlauf, Skisprung und der nordischen Kombination vermitteln. Den fortgeschrittenen Nachwuchsathleten bietet die Serie eine Plattform, sich mit gleichaltrigen und ebenso ambitionierten Sportlern zu messen und erste Wettkampferfahrungen zu sammeln. (SCA)



Happy in St. Moritz: Dominique Gisin (links) mit Engadiner Wurzeln und Lara Gut, die sich im Oberengadin stets bestens fühlt. Auf Corviglia ging vor zwei Jahren ihr Stern auf.

Foto: Keystone

Zwischen WM- und Olympiaträumen

St. Moritz ist heute und morgen Weltcupstation der Ski-Damen

St. Moritz ist am Wochenende die erste Schweizer Weltcup-Station des Winters. Die Frauen-Rennen im Oberengadin gehören neuerdings hochoffiziell zu den Klassikern im Skizirkus.

Graubünden darf sich am Samstag und Sonntag als Nabel der Skiwelt fühlen. In Davos jagt Langlauf-Olympiasieger Dario Cologna seinen ersten Podestplatz an einem Heimrennen, in St. Moritz messen sich die Skirennfahrerinnen im Super-G und im Riesenslalom. Ein kleiner olympischer Vorgeschmack? Geht es nämlich nach dem Willen einer Arbeitsgruppe um den Bündner FDP-Nationalrat und HC-Davos-Präsidenten Tarzisius Caviezel, sollen Davos und St. Moritz zusammen eine Schweizer Kandidatur für die Austragung der Olympischen Winterspiele 2022 (oder später) auf die Beine stellen.

Erst der dritte Riesenslalom

Ob sich die kühne Idee je konkretisieren wird, steht in den Sternen. Wesentlich näher als die Rückkehr der olympischen Ringe (nach 1928 und 1948) liegt für St. Moritz das Vorhaben, ein viertes Mal alpine Ski-Weltmeisterschaften zu veranstalten. Nach gescheiterten Kandidaturen für die WM 2013 und 2015 bewirbt sich St. Moritz nun um die Titelkämpfe 2017. Die Chancen stehen aus heutiger Sicht gut, bis zur Vergabe dauert es aber noch fast zwei Jahre.

Mit einwandfrei organisierten Weltcuprennen hält sich St. Moritz im Ge-

spräch. Seit diesem Jahr darf es sich hochoffiziell als Klassiker unter den Weltcup-Events sehen.

Das Oberengadiner Organisationskomitee wurde als 14. Mitglied in den Club5+ aufgenommen. Die 1988 gegründete Vereinigung der führenden alpinen Weltcup-Veranstalter bestand ursprünglich nur aus den fünf Alpen-Destinationen mit klassischen Abfahrtsrennen (Kitzbühel, Wengen, Garmisch-Partenkirchen, Val Gardena und Val d'Isère).

Auch St. Moritz ist in erster Linie für Speed-Rennen bekannt. In diesem Jahr steht neben dem Super-G aber auch wieder einmal ein Riesenslalom auf dem Programm, erst zum dritten Mal seit Einführung des Weltcups. 2002, als die Männer die Pisten für die WM 2003 testeten, siegte Stephan

Eberharter. 2004, als St. Moritz wieder zur exklusiven Frauen-Station geworden war, setzte sich Tina Maze durch. Die Slowenin gehört auch heuer wieder zu den aussichtsreichen Anwärterinnen auf Spitzenplätze.

Die Rückkehr von Lara Gut

Das Swiss-Ski-Team darf sich zumindest heute Samstag Hoffnungen auf den zweiten Podestplatz des Winters machen. Fabienne Suter, die Ende Januar in St. Moritz die Ränge 3 (Abfahrt), 4 (Super-G) und 5 (Super-Kombination) belegte, ist der eine grosse Trumpf. Und dann kehrt Lara Gut nach St. Moritz zurück, die in der letzten Saison verletzungsbedingt kein einziges Rennen fuhr. St. Moritz ist wie kein anderer Ort mit dem steilen Aufstieg des Jahrzehnt-Talents verbunden.

2008 stand Lara Gut in St. Moritz erstmals auf dem Weltcup-Podest und im Rampenlicht. Noch keine 17 Jahre alt und trotz einem Sturz kurz vor dem Ziel, wurde die Tessinerin in der Abfahrt Dritte. Kein Jahr später folgte gleichenorts der erste Sieg – im Super-G. In dieser Disziplin war Lara Gut am letzten Sonntag auf der ungeliebten Piste in Lake Louise bis zu ihrem Ausfall schon wieder sehr rasant unterwegs.

Die bisher letzte Schweizer Super-G-Siegerin im Weltcup heisst aber weder Fabienne Suter noch Lara Gut, sondern Dominique Gisin (im März in Crans-Montana). Die Engelbergerin, die ihre ersten Skijahre in Silvaplana verbrachte, hat ihre gute Frühform in Lake Louise mit dem 3. Platz in der zweiten Abfahrt bewiesen.

Philipp Bärtsch, Sportinformation

Das Programm

Der alpine Ski-Weltcup der Damen beginnt heute um 11.30 Uhr mit dem Super-G. Um 18.00 Uhr folgt die Siegerehrung auf der Piazza Mauritius, anschliessend steht die Auslosung Riesenslalom auf dem öffentlichen Programm. Um 21.15 Uhr erfolgt ein Umzug der Fanclubs durch die Fussgängerzone, anschliessend sind die Weltcup-Partys im «Stübli» und in der «Mulibar» vorgesehen.

Morgen Sonntag ist der Start zum ersten Riesenslalomlauf auf 09.30 Uhr angesetzt, um 12.30 Uhr folgt der zweite Lauf der 30 Besten. Anschliessend Siegerehrung im Zielgelände Saalstrains.

Davos mit Cologna und Perl

ner zur Regeneration und zum weiteren Formaufbau. In Gällivare überzeugten auch Colognas Kader-Kollegen Toni Livers, Remo Fischer und der Pontresiner Curdin Perl. In Kuusamo gab es dann aber in den beiden Klassisch-Rennen eine gewisse Korrektur. Dieses Trio will es in Davos wenigstens in die Punkteränge schaffen. Insbesondere aus norwegischer Sicht dürfte das Comeback von Petter Northug auf grösstes Interesse stossen. Der Weltcup-Gesamterste des letzten Winters hatte seinen Saisonanstieg hinausschieben müssen. Für Northugs Forfait für die ersten Wettkämpfe wurden gesundheitliche Probleme genannt, aber auch Übertraining.

Bei den Frauen führt der Sieg sowohl im 10-km-Rennen wie auch im

Sprint über Marit Björgen. Die Langlauf-Königin der Olympischen Spiele in Vancouver verzichtete ebenfalls auf die Teilnahme am Sprint in Düsseldorf und begab sich zum weiteren Formaufbau frühzeitig nach Davos. Für die Schweizerinnen lautet das vorrangige Ziel, in die Punkteränge zu gelangen. Dafür kommen am ehesten Silvana Bucher und Doris Trachsel in Betracht. Seraina Mischol, Seraina Bonner und Ursina Badilatti, die keinem Kader von Swiss Ski mehr angehören und sich im Engadin-Skimarathon-Team zusammengefunden haben, starten erstmals in diesem Winter in einem Weltcuprennen und können zeigen, ob sie sich für höhere Aufgaben aufdrängen. (si)

Ausgezeichnete Architektur aus dem Engadin

Mierta und Kurt Lazzarini gewinnen zwei Preise

Mit dem Personalhaus Chesa Koch und dem Mehrfamilienhaus Giardin waren die beiden Samedner Architekten Mierta und Kurt Lazzarini erfolgreich. Sie wurden unter anderem für eine hohe gestalterische Qualität prämiert.

RETO STIFEL

Was ist gute Architektur? Auf diese Frage eine Antwort zu finden, ist nicht einfach. Bezieht sich gut auf das Optische? Oder doch eher auf die Funktionalität? Ist gut, wenn ein Gebäude in seiner Umgebung möglichst nicht auffällt? Oder ist gerade das Gegenteil der Fall, muss sich das Bauwerk gross machen in der Landschaft, extravagant daherkommen? Und welchen Stellenwert spielen Umwelt- und Nachhaltigkeitskriterien, wenn es um gute Architektur geht?

Fragen um Fragen, auf die Experten bei der jährlichen Vergabe von zahlreichen Architekturpreisen eine Antwort suchen und letztendlich auch finden. Fragen aber auch, die sich Architekten immer wieder stellen müssen, wenn sie mit ihrer Architektur Erfolg haben wollen.

Erfolg hatten die Samedner Architekten Mierta und Kurt Lazzarini im zu Ende gehenden Jahr gleich zweifach. Bereits im Juni erhielten sie im deutschen Darmstadt den «Architekturpreis Farbe – Struktur – Oberfläche» für ihre Wohnüberbauung «Giardin» in Samedan. Von 86 nominierten Arbeiten wählte eine Fachjury drei Preisträger aus, darunter das Architektenpaar Lazzarini. Und erst kürzlich haben die beiden mit dem Personalhaus Chesa Koch beim Ecola-Award 2010 den Sonderpreis für CO₂-optimiertes Bauen gewonnen. 180 Arbeiten aus neun europäischen Ländern waren nominiert gewesen.

Gelungenes Zusammenspiel

«Ein Konzept muss als Ganzes funktionieren. Es ist ein Zusammenspiel von verschiedensten Faktoren, das letztendlich zu einem guten Ergebnis führt», erklärt Kurt Lazzarini sein Verständnis von Architektur.

Die Grundvoraussetzung, die Erfüllung des Minergie-Standards, musste bei der Chesa Koch erfüllt werden, um überhaupt mit dem Preis ausgezeichnet werden zu können. Neben diesem technischen Nachhaltigkeitskriterium erfüllt der Bau gemäss der Jury aber auch hohe gestalterische und architektonische Standards. «Die Einbindung in die umgebende Landschaft ist hervorragend gelungen», heisst es im Jurybericht. Indem sich das Gebäude nicht wegducke in die Unauffälligkeit, sondern indem es den Landschaftsbezug als aktiven und offensiven Gestaltungsvorgang begreife.

Ein spezielles Augenmerk wurde auf die Aussenhülle gelegt. Da ist die altbekannte Sgraffiti-Technik zeitgenössisch interpretiert worden. Die das Haus umgebende Landschaft wurde spiegelverkehrt von innen nach aussen an die Fassade projiziert. Durch verschieden grobe Putzstrukturen mit unterschiedlicher Schichtdicke erzielten die Architekten in Zusammenarbeit mit Künstler Gregori Bezzola die Abgrenzung der unterschiedlichen Flächen.

Die Hülle hat aber auch einen Inhalt und dieser ist alles andere als banal, hält das Preisgericht fest. Im Gegenteil, wie die äussere Gestaltung beeindruckt auch der Innenraum, so dass das Zusammenspiel als aus einem Guss bezeichnet werden könne. Lazzarini erwähnt in diesem Zusammenhang die fehlenden Balkone, an deren Stelle ein heller innerer Begegnungsraum und zwei Dachterrassen entwickelt worden seien. Bewusst sei auch mit Farben gespielt worden, beispielsweise bei den Leibungen, die je nach Sonneneinstrahlung eine Reflexion an den Sichtbetonwänden erzeugen würden.

Stampfen statt vibrieren

Noch fast auffälliger als die Chesa Koch ist die Wohnüberbauung «Giardin». Dies vor allem aufgrund der speziellen Fassadenstruktur. Auch hier haben die Architekten eine altbekannte Technik neu interpretiert. Eine der Hauptschwierigkeiten beim Betonieren ist das Vermeiden von Kieselsteinen. «Wir haben aus dieser Not eine Tugend gemacht indem wir eine Fassade konstruiert haben, die nur aus Kies-



Preisgekrönt: Die Chesa Koch in Samedan wurde mit dem Sonderpreis für CO₂-optimiertes Bauen ausgezeichnet.

Foto: Mierta und Kurt Lazzarini, Architekten

nestern besteht», sagt Lazzarini. Zu diesem Zweck habe man den Beton anstatt sauber vibriert gestampft, so wie das früher schon gemacht worden sei. So einfach wie sich das liest, war die praktische Umsetzung allerdings nicht. Es mussten verschiedene Muster gemacht werden, Untersuchungen über Frostbeständigkeit und Tragfähigkeit wurden durchgeführt, die Farbgebung musste bestimmt werden und schliesslich mussten auch die Bauherrschaft und die Baumeister überzeugt werden.

Die Verleihung des Preises ist für Kurt Lazzarini und seine Frau deshalb auch eine Bestätigung ihres Vorsatzes, sich auch immer wieder mit Neuem auseinanderzusetzen. Wie die Chesa Koch ist auch die Überbauung «Giardin» als Ganzes ausgezeichnet worden.

«Eine der Hauptfragestellungen war, wie es gelingen könnte, mit den sehr dominanten Bauten einen Bezug herzustellen zu den an diesem Ort typischen Hangterrassen, aber auch zu den Felsschichten», sagt Lazzarini. Genau das ist den Architekten gemäss dem Bericht der Jury mit diesem Bau sehr gut gelungen.



Optimal in die Terrassenlandschaft eingefügt: Die Wohnüberbauung «Giardin» in Samedan.

Foto: Ralph Feiner

Maloja als «Monte Carlo der Alpen»

Radio «Wie Maloja fast das 'Monte Carlo der Alpen' wurde», ist das Thema einer Radiosendung, die am Donnerstag, 16. Dezember, von 14.05 bis 14.30 Uhr auf DRS 1 zu hören ist.

Um was geht es? Der belgische Graf Camille de Renesse hatte gigantische Pläne: Er wollte 1884 die Hochadligen und Superreichen nach Maloja bringen; und baute am Ufer des Silsersees das grösste und modernste Grand Hotel der Alpen. Im Engadin und Bergell verfolgte man das Projekt damals mit grosser Skepsis und fürchtete die entstehende Konkurrenz. Nur das Beste war de Renesse nämlich gut genug: Im noblen Hotelpalast, der einem Königs-

haus nachgebaut worden war, gab es nicht nur die ersten elektrischen Glühbirnen; auch ein Lift und eine Klimaanlage wurden installiert. Für die damalige Zeit eine Sensation. Aber der Ausbruch der Cholera-Epidemie in Italien und eine völlig falsche Kalkulation trieben den Bauherrn in den Konkurs.

In seinem Buch «Bis zum Tod der Gräfin» zeichnet der Basler Autor und Jurist Peter Böckli die turbulente Geschichte nach. Gemeinsam mit DRS 1-Redaktorin Luzia Stettler machte er sich in Maloja auf Spurensuche und erinnert an den einstigen Visionär. (Einges.)

Kunstreise zu den Oberengadiner Hotels

St. Moritz Das Buch «The Magic Carpet – Kunstreise zu den Oberengadiner Hotels, 1850–1914» ist das Ergebnis einer Forschungsarbeit der Kunsthistorikerin Dora Lardelli. Viele heute noch sichtbaren Ausstattungen, aber auch unzählige nicht mehr existente Dekorationsmalereien, Stukkaturen und Bilder der Engadiner Hotels werden im Buch abgebildet und be-

schrieben; zudem werden Künstler und Kunsthandwerker vorgestellt. Das Engadiner Museum St. Moritz und das Kulturarchiv Oberengadin Samedan laden zur Buchvorstellung mit Vortrag und anschliessendem Apéro. Dies am Dienstag, 14. Dezember, um 17.00 Uhr, im Engadiner Museum, St. Moritz. Der Eintritt frei. (Einges.)

Oberengadin Die Konzertreihe «Sinfonia Engiadina» ist aus der letzten Woche des Jahres nicht mehr wegzudenken. Wie jedes Jahr finden drei Abendkonzerte in Zuoz, Sils und Celerina statt; im Konzert in Pontresina erhalten Neueinsteiger wie erfahrene Konzertgänger einen Einblick in die Hintergründe der dargebotenen Werke.

Für die kommenden Konzerte konnte der Konzertmeister und Organisator Markus Strasser den bekannten amerikanischen Pianisten Stephen Kovace-

vich als Solist in Beethovens Klavierkonzert Nr. 4 verpflichtet. Kovacevich geniesst grösstes internationales Ansehen und tritt regelmässig als Solist mit den bedeutendsten Sinfonieorchestern der ganzen Welt auf. Das Klavierkonzert Nr. 4 von Ludwig van Beethoven steht mit einem Fuss bereits in der darauffolgenden Epoche der Romantik und schlägt so eine Brücke zum zweiten Werk der diesjährigen Sinfonia-Konzerte, der vierten Sinfonie von Johannes Brahms, die seit ihrer Uraufführung die Zuhörer

vor allem durch seine Klangschönheit und tiefe Musikalität noch immer ergreift. Das Sinfonieorchester Engadin spielt diese beliebten Konzerte wiederum unter der Leitung seines ständigen Dirigenten Marc Andreae. (Einges.)

Die Konzerttermine:
Dienstag, 28. Dezember: 10.30 Uhr, Rondo Pontresina (kommentiertes Konzert) und 20.30 Uhr, Aula Lyceum Alpinum Zuoz; Mittwoch, 29. Dezember: 20.45 Uhr, Schulhaus Sils-Maria; Donnerstag, 30. Dezember: 20.30 Uhr, Mehrzweckhalle Celerina. Eintrittskarten sind im Vorverkauf bei sämtlichen Infostellen der Destination Engadin St. Moritz erhältlich.
www.sinfonia-engiadina.ch

Sinfonia 2010 mit Beethoven und Brahms

«Hörabend» mit bekannten Engadiner

St. Moritz Zum Abschluss der diesjährigen Reihe «Das Engadin leben» kommen vier Engadiner Persönlichkeiten zu Wort, die nicht mehr vor grossem Publikum auftreten möchten. Dies sind: Hansjürg Badrutt, Hansjürg Heitz, Anna Maria Grass und Marcella Maier. Der Hörabend mit aufgezeichneten Interviews findet am Montag, 13. Dezember, um 20.30 Uhr, in der Aula des Hotels Laudinella in St. Moritz statt.

Dem Palace-Besitzer Hansjürg Badrutt liegt die Zukunft seines Hotels

so sehr am Herzen, dass er im Dezember 2006 seinen Hotelmanager Hans Wiedemann zum Erben ernannte.

Der Schuhhändler Hansjürg Heitz betrieb bis vor wenigen Jahren das letzte Schuhmachersgeschäft von St. Moritz und genoss als langjähriger Turmwart den besten Überblick.

Anna Maria Grass, die älteste St. Moritzerin (104 Jahre), stand «ihre Frau» in wechselhaften Zeiten als Mutter und Verkäuferin im Kolonialwarenladen.

Marcella Maier, Grossmutter, Politikerin und Journalistin, ist durch ihre Familie, die Geschichte und den Tourismus im Engadin stark verwurzelt.

Sie alle haben mit Riccarda Mühlemann über ihre Erinnerungen und Erlebnisse in diesem Hochtal gesprochen.

Es werden Ausschnitte aus den ausgezeichneten Interviews zu hören sein. Unterlegt werden die Geschichten mit Bildern aus dem Leben der Akteure. (Einges.)

Neue Zugverbindungen

Der Bahn-Fahrplan bringt Änderungen

Neue schnellere Züge Landquart–St. Moritz und weitere Anpassungen im Unter- und Oberengadin kennzeichnen den Bahnfahrplan ab morgen Sonntag.

Ab morgen Sonntag, 12. Dezember, führen die SBB täglich (vorher nur am Wochenende) einen Intercity ab Zürich mit Abfahrt um 08.07 Uhr nach Chur, ohne Halt bis Landquart. Dort haben Reisende zur Direktverbindung ins Engadin schlanken Anschluss, erreichen künftig Zernez um 10.29 Uhr, Samedan um 11.11 und St. Moritz um 11.19 Uhr. Sie sind damit 21 Minuten schneller am Ziel, als wenn sie zu einer anderen Zeit via Albula ins Oberengadin fahren. Solche Zusatzverbindungen gibt es im neuen Jahresfahrplan noch mehr, nämlich mit Ankunft in St. Moritz um 13.19 Uhr täglich und um 15.19 Uhr an Samstagen.

In der Gegenrichtung wird neu dasselbe angeboten mit Abfahrt in St. Moritz um 12.26 Uhr, in Samedan um 12.35 Uhr, jeweils am Samstag und täglich mit Abfahrt um 14.35/14.45 bzw. 16.35/16.45 Uhr. Via Verena und Umsteigen in Landquart erreicht man Zürich in nur 3 Stunden und 18 Minuten. Nicht mehr angeboten werden ab 12. Dezember 2010 die Direktzüge Samedan–Landquart am Samstag um 9.54 Uhr bzw. 10.54 Uhr. Die zusätzlichen direkten Züge Landquart–St. Moritz und umgekehrt bedienen zwischen Susch und St. Moritz alle Zwischenstationen, die üblichen wie S-chanf oder Madulain sofern ein Halt verlangt wird.

Anpassungen im Unterengadin

Der erste Morgenzug an Werktagen wird ab Scuol (neu bereits um 05.26 Uhr) bis Sgaliains geführt, wo er um 05.49 Uhr eintrifft und um 05.58 Uhr nach Scuol zurückfährt. Neu ist jeweils am Freitag- und Samstagabend ein Zug Scuol ab 22.27 Uhr, Sgaliains an 22.49, Sgaliains ab 23.54, Scuol an 00.15 Uhr. In Sgaliains besteht Anschluss an die letzte tägliche Verbindung nach St. Moritz, wo der Zug um 23.48 Uhr eintrifft. Im Gegenzug entfällt die heute bestehende Autoverbindung Ardez–Scuol um 23.47 Uhr. Anstelle dieses Kurses kann um fünf

Minuten nach Mitternacht der Zug nach Scuol benützt werden. Die Busverbindung Ardez–Scuol um 00.42 Uhr (fünf Minuten früher als heute) bleibt bestehen, allerdings nur wie bis anhin in den Nächten Freitag/Samstag und Samstag/Sonntag.

Im Val Müstair wird im Sommerabschnitt, vom 14. Mai bis 23. Oktober, ein zusätzlicher Frühkurs geführt, Malles ab 6.10, Zernez an 7.40 Uhr mit Anschluss an die RhB. Bleiben wird im erwähnten Zeitabschnitt am Nachmittag der Eilkurs, Malles ab 15.48, Zernez an 17.18 Uhr, während der bisherige am Vormittag nun entfällt. Im Sommer wird in beiden Richtungen tagsüber stündlich ein Postauto angeboten. Bis Mitte Mai und ab 24. Oktober bleibt der Zweistunden-Takt.

Auf der Linie Zernez–Punt La Drossa–Livigno wird im Sommer ein zusätzliches Kurspaar geführt. Bei den bisherigen entstehen einige zeitliche Verschiebungen. Auf das Stilsferjoch kann man im Jahr 2011 vom 10. Juli bis 11. September täglich zwei Mal mit dem Postauto fahren. In den beiden dieser Periode vorausgehenden und in den drei nachfolgenden Wochen bleibt das Angebot am Donnerstag bestehen.

Auf den Linien Scuol–Ftan, nach Samnau und von Strada nach Tschlin treten im Fahrplan keine Änderungen ein. Hingegen gibt es auf der Strecke Scuol–Tarasp und Scuol–Sur En kleinere zeitliche Verschiebungen.

Blick in den Fahrplan lohnt sich

Neu ist im neuen Fahrplanjahr, allerdings nur vom 14. Mai bis 23. Oktober, ein Frühzug Davos Platz ab 08.12 Uhr, ohne Halt bis Samedan und St. Moritz (an 09.24), von wo man ohne umzusteigen nach Tirano fahren und dort um 12.03 Uhr ankommen kann. Diverse Züge erhalten ab 12. Dezember 2010 auf den Linien im Oberengadin Verschiebungen um eine oder mehrere Minuten, weshalb sich ein Blick in den neuen Fahrplan lohnen wird. Auf der Berninalinie kehrt der Regionalzug Pontresina–Poschiavo, ab 18.09 Uhr, künftig auch am Samstag und Sonntag, während jener um 20.09 Uhr künftig nur noch von Montag bis Freitag fährt. Im Fahrplan bleibt an gewissen Tagen die Busfahrt Samedan (ab 20.50 Uhr) nach Poschiavo bestehen. (abs)



Neuer Odlo Store in Pontresina

Auf rund 80 m² ist an der Via Maistra 216 in Pontresina ein neuer Odlo Store entstanden. Betrieben wird der Markenshop von Fährndrich-Sport. Odlo und Fährndrich-Sport arbeiten schon seit über 20 Jahren zusammen und mit dem neuen Shop wird die Zusammenarbeit noch weiter ausgebaut. Odlo ist ein führender Hersteller von Sports Underwear. Weitere Kollektionsschwerpunkte sind im Winter Langlauf, Outdoor, Tec-Shirts und Kids. Im Sommer umfasst die Kollektion die Kategorien Outdoor, Bike, Running, Nordic-Walking, Tec-Shirts und Kids. Die Shop-Eröffnung ist heute Samstag, 11. Dezember, von 8.30 bis 18.00 Uhr. Alle Besucher sind zu Raclette und Glühwein eingeladen. Auf dem Bild (von links): Karin und Markus Fährndrich sowie die beiden Odlo-Store-Mitarbeiterinnen Jacqueline Nedilka und Margrit Pedretti-Brunner. (Einges.)



Vielfalt des Lebens ist Lebensqualität: Türkenbund und Radnetzspinne bei S-chanf.

Fotos: David Jenny

«Alle 20 Minuten stirbt eine Art aus»

Kritische Bilanz im Jahr der Biodiversität

Die Engadiner Naturforschende Gesellschaft lud kürzlich zu einem Vortrag an der Academia Engiadina in Samedan ein.

Daniela Pauli, Geschäftsleiterin des Forum Biodiversität Schweiz, zog Bilanz im UNO-Jahr der Biodiversität.

Noch vor fünf Jahren kannte nur eine kleine Minderheit der Schweizer Bevölkerung den Begriff, heute sind es bereits gut die Hälfte. Ziel der weltweiten Kampagne ist es, auf die Verletzlichkeit der Natur und die drastische Abnahme der Tier- und Pflanzenarten auf unserem Planeten aufmerksam zu machen. Dabei geht es letztlich um die Lebensgrundlage von uns allen.

Pauli zeigte auf, wie dies gemeint ist. Etwa 70 000 essbare Pflanzenarten bilden unsere Ernährungsgrundlage. Die Erhaltung einer breiten Palette von Kulturpflanzen und deren Erbgut sind die Ressource für die Ernährungssicherheit der Zukunft. 80 Prozent der wichtigsten Medikamente basieren auf natürlichen Wirkstoffen. Die Pflanzenbestäubung, die Bodenfruchtbarkeit oder natürliche Abbauprozesse sind Bereiche, die auf das Zusammenspiel von vielen Arten angewiesen sind. Ökosysteme sind nur dann intakt, wenn natürliche Stoffkreisläufe aufrechterhalten bleiben. Dafür braucht es Tausende von auf- und abbauenden Arten, inklusive Mikroorganismen, die sich in einem Gleichgewichtszustand befinden. Intakte Ökosysteme bieten Stabilität und Sicherheit.

Aussterberate steigt massiv an

Vor 130 Jahren führte der Raubbau an unseren Wäldern in den Alpen zur Erosion der Böden, zu Naturkatastrophen. Johann Coaz, der erste eidgenössische Forstinspektor, veranlasste 1876 die Einführung des Eidgenössischen Forstgesetzes, dem ersten landesweiten Gesetz, das auf Nachhaltigkeit basierte: Es darf nur so viel genutzt werden, wie auch natürlicherweise wieder nachwächst. Unsere Ökonomie basiert auf stetigem Wachstum, die Ressourcen allerdings sind begrenzt. Daher ist der stets wachsende Bedarf nach Siedlungsflächen, Mobilität und Energieressourcen letztlich ein «Raubbau an den natürlichen Grundlagen». Eine Folge davon ist ein grosses Massensterben von Tier- und Pflanzenarten. Bedingt durch den Einfluss des Menschen ist die Aussterberate von Lebewesen heute rund 1000 Mal höher als ohne diesen Einfluss. Man schätzt, dass weltweit alle 20 Minuten eine Art ausstirbt.

Von insgesamt 48 000 weltweit beschriebenen Arten sind heute 36 Prozent vom Aussterben bedroht. In der Schweiz leben geschätzte 49 000 Arten exklusive Mikroorganismen. Davon sind gut die Hälfte verschollen, potenziell gefährdet oder bedroht. Seit 1990 besonders stark zurückgegangen sind reichhaltige Lebensräume, die ehemals wichtige Elemente in der Kulturlandschaft waren: Trockenwiesen um 95 Prozent, Moore um 82 Prozent und Auen um 70 Prozent. Die Intensivierung der Landwirtschaft forderte in der Schweiz den bisher grössten Verlust an Biodiversität. Auf einer Probefläche im Wallis ist die Revierzahl der charakteristischen wiesenbrütenden Vogelarten seit 1990 von 65 auf 12 zurückgegangen. Typischerweise verschwinden die anspruchsvollen Arten meist nicht ganz, aber ihre Häufigkeit nimmt massiv ab. Die Liste der ausgestorbenen Arten ist in der Schweiz aus diesem Grund nicht auffallend gross, sie täuscht aber über den wirklichen Verlust der Bestände sensibler Arten hinweg.

Engadin schneidet gut ab

Das Engadin schneidet vergleichsweise gut ab. In den hohen Lagen finden sich einerseits noch grosse naturnahe Lebensräume, andererseits ist die landwirtschaftliche Nutzung weniger intensiv als in den tieferen Lagen. Zudem gibt es unter den grossen Wildtierarten eine ganze Reihe Rück-

kehrer wie Bartgeier, Braunbär, Rothirsch und Steinbock. In Anbetracht der sich beschleunigenden Verarmung in Mitteleuropas Biodiversität ist der Wert dieser alpinen Ökosysteme nicht hoch genug einzuschätzen.

Zum Schluss griff Daniela Pauli die Frage nach dem Handlungsbedarf auf: Was tun? Die gesteckten Ziele, den Verlust an biologischer Vielfalt bis 2010 zu stoppen, wurden in der Schweiz und weltweit ganz klar nicht erreicht. Ohne zusätzliche Massnahmen wird der Druck auf die Biodiversität noch zunehmen. Umso dringlicher muss heute gehandelt werden, um eine Trendwende einzuleiten. Der internationale Biodiversitäts-Gipfel in Nagoya in diesem Herbst hat daher deutliche Zeichen gesetzt, die für 193 unterzeichnende Staaten verbindlich sind. Die Schweiz hat sich damit u.a. verpflichtet, den Anteil der geschützten Landesfläche bis 2020 von heute 6 Prozent auf 17 Prozent zu erhöhen. Ausserdem sollen bis dahin auch 15 Prozent der «degradierten Ökosysteme» wieder renaturiert und seltene bedrohte Arten sollen gezielt gefördert werden. Die ehrgeizigen Ziele fordern nicht nur den Staat, sondern uns alle. Denn das wohlbekannteste Prinzip, wonach man erst handelt, wenn man etwas verloren hat, funktioniert hier nicht: Ausgestorbene Arten kommen nämlich nicht mehr zurück.

David Jenny



Biodiversität basiert auf vielfältigen Beziehungen zwischen Lebewesen. Frauenschuh und solitäre Biene nahe Zernez.

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst
Falls Haus- oder nächster Ortsarzt nicht erreichbar sind, stehen am Wochenende im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag/Sonntag, 11./12. Dezember
Region St. Moritz/Silvaplana/Sils
Dr. med. Schläpfer Tel. 081 833 17 77

Region Celerina/Pontresina/Zuoz
Samstag, 11. Dezember
Dr. med. Rauch Tel. 081 854 25 25
Sonntag, 12. Dezember
Dr. med. Monasteri Tel. 081 833 34 83

Region Zernez, Obtasna, Scuol und Umgebung
Dr. med. Casanova Tel. 081 861 20 40

Der Wochenenddienst der Region St. Moritz/Silvaplana/Sils dauert von Samstag, 8.00 Uhr bis Montag, 8.00 Uhr, für die Region Celerina/Pontresina/Zuoz von Samstag, 8.00 bis Montag, 8.00 Uhr

Wochenenddienst der Zahnärzte
Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin
Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste

Sanitätsnotruf Telefon 144
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
Scuol und Umgebung, 24 h
Tel. 081 864 12 12
Schweizerische Rettungsflugwacht
Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Spitäler
Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34
Samedan Tel. 081 851 81 11
Scuol Tel. 081 861 10 00
Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Oberengadin
Samedan Tel. 081 852 15 16

Opferhilfe
Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte
Dr. med. vet. A.S. Milicevic, Sils Tel. 081 826 55 60
Dr. med. vet. F.Zala-Tanno und
Dr. med. vet. M. Vattolo, Samedan Tel. 081 852 44 77

Dr. med. vet. M. Bischoff, Sent/Scuol Tel. 081 860 08 88
Dres. med. vet. Wüger Charlotte und
Dres. med. vet. Caviezel-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61

Dr. med. vet. T.Theus, Müstair Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler
Castasegna-Sils Tel. 081 830 05 91
Julier-Silvaplana-Champfèr Tel. 081 830 05 92
Champfèr-St. Moritz Tel. 081 830 05 93
Celerina-Zuoz, inkl. Albulana und
Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94
S-chanf-Giarsun inkl. Flüela und Ofen
bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96
Guarda-Vinadi Tel. 081 830 05 97
Samnaun Tel. 081 830 05 99
Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98
Puschlav bis Bernina Hospiz
Tel. 081 830 05 95

Selbsthilfegruppen

AI-Anon-Gruppe Engadin
(Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE
Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung
Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung
Selbsthilfegruppe Region Graubünden
Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
E-Mail: www.slev.ch

Parkinson
Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Engadin
Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-Kranken
Auskunft: Tel. 079 518 06 28

Veranstaltungshinweise unter

www.engadin.stmoritz.ch/news_events

www.scuol.ch/Veranstaltungen

oder im «Silser Wochenprogramm», «St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Cultur» und «Allegra»

Sudoku

	7	4	3					
5	3			8		6		
1				9			3	
6								
	8	3		7		5	1	
								4
	4			6				7
		7		4			2	3
				9	8	4		

Es existieren nur die Ziffern 1 bis 9. Die 0 gibt es nicht. Füllen Sie die leeren Felder so aus, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem der 9 kleinen Quadrate alle Ziffern nur ein Mal stehen. Lösung →

9	7	8	6	2	1	5	3	4
5	3	1	9	7	8	2	6	4
1	9	6	5	9	1	8	7	2
7	9	5	8	5	6	2	1	4
6	1	9	2	1	9	5	8	7
2	8	7	1	5	7	9	6	9
8	5	7	1	6	9	9	2	1
1	2	9	7	8	2	6	5	9
9	6	2	9	1	5	7	1	8

Soziale Dienste

Spitex
Oberengadin: Gemeindefranken- und Hauspflege, Chesa Ruppner Samedan Tel. 081 851 17 00
Unterengadin: Gemeindefranken- und Hauspflege, Vermittlerin: Verena Schütz Tel. 081 864 00 90

Private Spitex
Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land, Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung
Engadin Tel. 081 864 91 85
Chur Tel. 081 284 22 22
engadin@prevento.ch

Pro Senectute
Oberengadin: Altes Spital, Samedan 081 852 34 62
Unterengadin: Jordan, Ftan 081 864 03 02

Rotkreuz-Fahrdienst
Spitex-Einsatzstelle Samedan Tel. 081 852 17 77
Otto-Paul Godly, La Punt Tel. 081 854 18 73

Beratungsstellen

Rechtsauskunft Region Oberengadin
Am 1. Samstag im Monat, ohne Januar und April, von 10.00 bis 11.00 Uhr, in St. Moritz (Altes Schulhaus, Piazza da Scoula)

Mediation
Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten
Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz Tel. 081 850 17 70
schucan@vital-schucan.ch

Ombudsstelle für Alters- und Spitexfragen Graubünden
Lic. iur. Elisabeth Blumer Tel. 0844 80 80 44

Regionale Sozialdienste Oberengadin/Bergell
Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Claudia Vondrasek, Andreas Vogel, Josy Battaglia Tel. 081 851 07 20
A l'En 2, Samedan Fax 081 851 07 33

Bernina
Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Martina Rossi Tel. 081 844 02 14
Via da Spultri, Poschiavo Fax 081 844 21 78

Unterengadin/Val Müstair
Sozial- und Suchtberatung
H. Stricker, S. Muff, A. Hofer, Chasa du Parc, Scuol Tel. 081 864 12 68
Fax 081 864 85 65

Pro Juventute
Oberengadin Tel. 081 834 53 01
Engiadina Bassa Tel. 081 250 73 93

Pro Infirmis
Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige
Ralf Pohlschmidt, Tel. 081 257 12 59
Altes Spital, Samedan Fax 081 850 08 02
Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

Procap Grischun
Bündner Behinderten-Verband, Beratungsstelle Südbünden, Tumasch Melcher, Di-Do 09.00-11.00 Tel./Fax 081 850 02 02

Krebs- und Langzeitkranke
Verein Avegnir: Beratung für Kranke und Angehörige Tel. 081 834 20 10
Beraterin: Franziska Durband
Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebskranke Menschen. Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung. Tel. 081 252 50 90 / info@krebssliga-gr.ch

KIBE Kinderbetreuung Engadin
Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
Kinderkrippe Samedan Tel. 081 852 11 85
Kinderkrippe St. Moritz Tel. 081 832 28 43
Kinderkrippe Zuoz Tel. 081 850 13 42
www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Chüra d'uffants Engiadina Bassa
Intermediatura: Claudia Suter, Ardez
Mail: chueraduffants@bluewin.ch Tel. 081 860 10 52
(mardi 9.00 fin 11.00)

Mütter-/Väterberatung Oberengadin: Zernez-Bergell
- Angelina Grazia Tel. 078 780 01 75
Judith Sem Tel. 078 780 01 76
Montag-Freitag 8.00-9.00 Uhr Tel. 081 852 11 20
Unterengadin: Susch-Samnaun
- Irène von Salis-Bolli Tel. 078 780 01 77
Val Müstair
- Silvia Pinggera Tel. 078 780 01 79

Beratungsstelle für Lebens- und Partnerschaftsfragen
Markus Schärer, Peidra viva, Straglia da Sar Josef 3, Celerina Tel. 081 833 31 60

Kinder- und Jugendpsychiatrie
Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, 7503 Samedan
W. Egeler, J.-C. Codoni Tel. 081 850 03 71

Beratungsstelle Schuldenfragen
Alexanderstr. 16, Chur, telefonische Beratung werktags 8.30 bis 11.30 Uhr Tel. 081 258 45 80

Systematische Beratung (Therapie) für Paare, Familien und Einzelne DGSG
Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

Psychologische Beratung IBP (Integrative Körperpsychotherapie)
lic. phil. Susanna Salerno, St. Moritz Tel. 081 834 46 44

Ergotherapie für Kinder und Jugendliche/Sensorische Integration EVS
Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
A l'En 4, Samedan Tel. 081 851 13 83

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene
Sekretariat: A l'En 4, Samedan Tel. 081 851 13 96
- Oberengadin/Poschiavo/Bergell:
Sergio Cramerì Tel. 081 851 13 97/844 14 44
- Ober-/Unterengadin/Samnaun/Val Müstair:
Michael Messerli Tel. 081 851 13 98/864 73 63

Opferhilfe, Notfall-Nummer Tel. 081 257 31 50

Schul- und Erziehungsberatungen
- St. Moritz und Oberengadin: Tel. 081 833 77 32
- Unterengadin und Müstertal: Tel. 081 856 10 19

Heilpädagogischer Dienst Graubünden
Heilpädagogische Früherziehung
- Engadin, Müstertal, Theres Russenberger
- Puschlav, Bergell, Manuela Moretti-Costa

Psychomotorik-Therapie
- Oberengadin, Bergell, Puschlav, Claudia Nold
- Unterengadin, Müstertal, Plaiv, Anny Untermährer
Samedan, Surtuor 2, Tel. 081 833 08 85
Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00
Prada, Li Curt Tel. 081 844 19 37

Ergotherapie
Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76
Weitere Adressen und Informationen finden Sie unter www.engadinlinks.ch/soziales

Kinotipps

Cine Scala St. Moritz, Tel. 081 833 31 55

Rapunzel - Neu verföhnt 3D



Rapunzel lebt Zeit ihres Lebens seit nunmehr fast 18 Jahren in einem Turm. Ihre Mutter Gothel warnt sie eindringlich vor der Aussenwelt, die viel zu schrecklich für sie sei. Doch Rapunzel will unbedingt zu jenem Ort, in dem jedes Jahr in der Nacht ihres Geburtstags helle Lichter wie Sterne erscheinen. Unerwartet ergibt sich einen Tag

Saw - Vollendung 3D

Bereits seit sechs Jahren frönt Serienkiller Jigsaw seinem mörderischen Handwerk. Und obwohl seine Tötungsmechanismen nicht nur ausgefallen, sondern auch höchst effizient sind, haben sich mittlerweile einige, wenn auch wenige Opfer angesammelt, die seine Torturen überlebt haben. Bobby, der ein Selbsthilfebuch für diese geschrieben hat und seine Frau bekommen die Rache dafür von Jigsaw bitter zu spüren.
Kino Scala, St. Moritz: Samstag und Sonntag, 11. und 12. Dezember, 20.30 Uhr.

The Tourist

Um über ein gebrochenes Herz hinwegzukommen, reist der Amerikaner Frank nach Europa. Immer wieder kreuzen sich scheinbar zufällig seine Wege mit der mysteriösen Elise, mit der Frank alsbald zu flirten beginnt. Doch die Romanze hat unerwartete Nebeneffekte: Mit einem Mal heften sich

Cinema Rex Pontresina, Telefon 081 842 74 84

Sennentuntschi

Selten gab ein Schweizer Film soviel zu reden wie das lang erwartete, zum grossen Teil im Bergell gedrehte Werk von Michael Steiner, dem Regisseur von «Eugen» und «Grounding». Sein «Sennentuntschi» ist die moderne Version der im ganzen Alpenraum bekannten Sage von den Hirten, die sich

Mademoiselle Chambon



Ein zufriedener Maurer, der Frau und Kind hat, lernt die Aushilfslehrerin seines Sohnes kennen, die ebenso schüchterne Mademoiselle Chambon. Die beiden kommen sich näher, es entwickelt sich eine zaghafte Liebesgeschichte und im Leben dieses einfachen Mannes tun sich Risse auf. Ein be-

The Kids are alright

Ein unkonventionelles Paar in einer aussergewöhnlichen Familienkomödie: Annette Bening und Julianne Moore spielen ein lesbisches Paar mit zwei Kindern im Teenageralter. Als diese endlich wissen möchten, wer ihr biologischer Vater ist, machen sie den anonymen Samenspender (Mark Ruf-

vor ihrem 18. Geburtstag eine Gelegenheit, als der gesuchte Dieb Flynn in ihr Turmzimmer flüchtet. Sie überwältigt ihn, fesselt ihn mit ihrer über 20 Meter langen blonden Haarpracht und erpresst ihn, sie dorthin zu führen.
Kino Scala, St. Moritz: Samstag und Sonntag, 11. und 12. Dezember, 17.00 Uhr.

RED

Frank, Joe, Marvin und Victoria waren einmal ein Team, das im Auftrag der C.I.A. lästige Probleme erledigte, meist mit fataler Konsequenz. Als Pensionisten langweilen sich die Exagenten zu Tode, bis Frank von einem Killerkommando Besuch bekommt und damit in alte Gewohnheiten zurückfallen muss. Seine Exkollegen werden es ihm gleichtun, weil auch sie auf einer Abschlusliste stehen und nun reagieren müssen. Warum jemand sie töten will, wissen sie nicht, wohl aber, dass sie schon lange nicht mehr so viel Spass hatten.
Kino Scala, St. Moritz: Dienstag und Mittwoch, 14. und 15. Dezember, 20.30 Uhr.

Polizei, Geheimdienste und das organisierte Verbrechen an die Fersen des ahnungslosen Mannes: Frank wird wegen seiner Kontakte zu Elise für einen europaweit gesuchten Verbrecher gehalten.
Kino Scala, St. Moritz: SCHWEIZERPREMIERE! Donnerstag und Freitag, 16. und 17. Dezember, 20.30 Uhr.

mangels einer Frau eine Puppe bauen und sich mit ihr vergnügen, bis sie eines Tages zum Leben erwacht und grausame Rache nimmt. In den Hauptrollen die Französin Masquida, der Rock-Star Carlos Leal und der Bündner Andrea Zogg.
Kino Rex, Pontresina: Samstag und Sonntag, 11. und 12. Dezember, 20.30 Uhr.

Schreibt Pontresina europäische Klimageschichte?

Die Stimmbürger und Stimmbürgerinnen von Pontresina stimmen am 13. Dezember darüber ab, ob Repower in den nächsten vier bis fünf Jahren in Italien und Deutschland zwei klimaschädigende Steinkohlekraftwerke bauen wird oder nicht.

Die parallel zum Pumpspeicherkraftwerk Lago Bianco von Repower geplanten Kohlekraftwerke in Brunsbüttel (Deutschland) und Saline Joniche (Italien) würden Jahr für Jahr so viel zusätzliches CO₂ ausstossen wie alle Motorfahrzeuge der Schweiz zusammen. Während die Welt in Cancún nach Lösungen zur Vermeidung einer Klima-Katastrophe durch verbindliche CO₂-Reduktion sucht, würde mit den zwei geplanten Kohlekraftwerken eine der grössten CO₂-Dreckschleudern Europas gebaut.

Das Pumpspeicherkraftwerk Lago Bianco als solches würde im Valposchiavo und im Engadin für einige Jahre zwar zahlreiche Arbeitsplätze schaffen und den konzessionsvergebenden Gemeinden Poschiavo und Pontresina viel Geld in die Gemeindekasse spülen. Der Preis, den die Umwelt, und letztendlich wir alle, dafür bezahlen müssten, wäre aber unendlich viel höher.

Angesichts der international, politisch und wissenschaftlich anerkannten Klimakollaps-Grenze von max. 2 Grad Erderwärmung gegen-

über vorindustrieller Zeit ist es nicht zu verantworten, einem Projekt wie dem Lago Bianco zuzustimmen, bevor Repower den Verzicht auf eine extrem umweltschädigende und veraltete Technologie erklärt hat. Im Gegensatz zum Projekt Lago Bianco spricht Repower kaum von ihren Plänen zum Kohlekraftwerkbau in Deutschland und Italien, denn sie weiss, dass diese Projekte die Klimaschutzbemühungen der Schweiz und Europas um Jahre zurückwerfen würden.

Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von Pontresina haben es in ihrer Hand, Repower zum Verzicht auf diese zwei Dreckschleudern zu bewegen, indem sie die Konzessionserteilung sistieren, bis Repower vertraglich und bindend den Verzicht auf den Bau von Kohlekraftwerken erklärt hat.

Es steht sehr viel auf dem Spiel: Wird ein mutiges Engadiner Dorf europäische Klimageschichte schreiben und in den Konzessionsvertrag einen Artikel C.24 einfügen, der für den Betrieb des Pumpspeicherkraftwerks den Einsatz fossiler Energiequellen (Öl, Kohle) verbietet? Und damit den Schalmeiklängen von Repower widersteht und uns und unsere Kinder vor der Geissel schmutziger, rückständigster und menschenverachtender Energieproduktion bewahrt?

Markus Keller, Horgen

Die Initiative «Wohnen im Oberengadin» ist kontraproduktiv

Die Initiative der «Societed Glista Libra» möchte erreichen, dass in sämtlichen Bauzonen der Erstwohnungsanteil 50% pro Grundstück bzw. pro Überbauung betragen soll. Dies nicht nur bei Neubauten, sondern auch für altrechtliche Liegenschaften, bei denen «wesentliche bauliche Veränderungen» vorgenommen werden. Mit «wesentlichen baulichen Veränderungen» wird vorgeschrieben, dass die Kosten aller Umbauten innerhalb von zehn Jahren zusammengezählt nicht mehr als 10% des Neuwertes betragen dürfen. Überschreiten die Kosten diese minimale Grenze, werden die Liegenschaften per Gesetz automatisch zu 50% der Wohnfläche als Hauptwohnung eingestuft und dürfen nur an Einheimische mit festem Wohnsitz in der Gemeinde vermietet werden.

Der Hauseigentümergeverband Oberengadin HEV spricht sich entschieden gegen die Kreisinitiative «Wohnen im Oberengadin» aus und empfiehlt die strikte Ablehnung dieses Vorhabens mit folgenden Begründungen:

Alte Wohnungen, es sind gemäss der Initianten ca. 80% aller bestehenden Liegenschaften, vermögen zum Teil die Wohnvorstellungen und die Wohnbedürfnisse der jüngeren und mittleren Generationen nicht mehr zu erfüllen. Gewünscht sind mehr Wohnfläche und grössere Räume, mehr und grössere Nasszellen, besser ausgestattete Küchen, mehr Licht und wenn möglich Boden- anstatt Radiatorheizung. Hinzu kommt in älteren Liegenschaften der zwingend notwendig werdende Ersatz von Ins-

tallation und Leitungen, die nach 30 bis 40 Jahren ihre Lebenserwartung erreicht haben. Bereits die zuletzt erwähnten Massnahmen verursachen oft Baukosten, die weit über die in der Initiative vorgesehene Grenze von 10% des Neuwertes hinausgehen, womit das Projekt zwingend der Hauptwohnungspflicht unterstellt wird.

Bei grösseren Umbauten sind zudem die neuen Feuerpolizei- und Erdbebensicherheits-Vorschriften einzuhalten und auch damit wird die Kostengrenze von 10% des Neuwertes überschritten, womit die Unterstellung unter die Hauptwohnungspflicht Pflicht wird.

Die Initianten sind der Meinung, dass ältere Engadiner Häuser in mehrere Wohneinheiten aufgeteilt werden können. Sie stellen sich vor, diese zum Teil als Zweitwohnungen zu erhöhten Preisen zu veräussern und die restlichen dann verbilligt an Einheimische zu vermieten oder zu verkaufen. Dies ist eine nicht realisierbare Traumvorstellung der Initianten, die sich in der Praxis nicht bewahrheiten wird. Diese Häuser unterliegen oft dem Denkmalschutz und somit sind Auskernung oder Abbruch und Wiederaufbau höchstens unter sehr strengen und einschränkenden Auflagen erlaubt.

Eine Unterstellung von mindestens 50% der Wohnfläche als Hauptwohnungen bedeutet für den Eigentümer eine Einschränkung der frei verfügbaren Wohnfläche und einen Wertverlust der Liegenschaft. Letzteres kann

bei einer bestehenden oder neu zu beschaffenden Hypothek finanzielle Probleme bescheren.

Die Initianten möchten erreichen, dass für die einheimische Bevölkerung mehr Wohnraum im Dorfkern zur Verfügung gestellt wird. Weil bei einer Sanierung, bei einer Anpassung an neue Vorschriften (Erdbebensicherheit) oder nur schon bei einer Erneuerung von Leitungen und Installationen die Limite von 10% des Neuwertes überschritten wird und somit die Unterstellung der Hauptwohnungspflicht auslöst, werden sich die Hauseigentümer hüten, ein solches Vorhaben an die Hand zu nehmen. Die Folgen davon werden Überalterung und Verwahrlosung der Liegenschaften im Dorfkern sein, bestenfalls eine einfache «Pinselsanierung», um die Liegenschaften an ausländische Arbeitskräfte und ihre Familien zu vermieten. Eine absehbare Ghetto-Bildung von weniger gut verdienenden Bevölkerungsschichten wie in Städten bereits vorhanden, wird die Konsequenz sein.

Mehr Einheimische im Dorfkern – ja, aber nicht mit Massnahmen, die rechtlich sehr fragwürdig sind, weil sie rückwirkend und gegen die in der Verfassung verankerte Bestandsgarantie sind, die einen Wertverlust der Liegenschaft zu Lasten der Eigentümer darstellen und zur Vertreibung der noch im Dorfkern verbleibenden Einheimischen führen wird.

Fulvio Chiavi,

Präsident Hauseigentümergeverband Oberengadin

Ein Bach ist kein Hindernis, Gutes zu tun

Der Weihnachtsengel besuchte St. Moritz und staunte verwundert, als er vernahm, dass die St. Moritzer Steuerzahler das Abo des Ortsbusses gratis erhalten sollen. Als er sich auf den Weg nach Champfèr machte, traf er einige Champfèrer, die ihm sein Leid klagten: «Findest du nicht auch, lieber Weihnachtsengel, dass wir Champfèrer, die wir in St. Moritz unser Brot verdienen, 'äne am Bach wohned' und

unsere Steuern in Silvaplana bezahlen, ungerecht behandelt werden?» Stirnerunzelnd anwortete der Weihnachtsengel: «Liebe äne am Bach wohnende Champfèrer, seid nicht traurig, ein Bach kann zwar eine Grenze bilden, aber er ist kein Hindernis, Gutes zu tun» und begab sich mit einem Lächeln auf den Weg nach Silvaplana. Frohe Weihnachten!

Pia Tschärner, Champfèr



Neuer Pächter für das Hotel Wolf

Jachen und Rogeria Clavuot übernehmen von der «Sonne & Schnee Zuoz AG» ab sofort das Hotel Wolf in Zuoz. Es wurde nochmals in das Hotel investiert, unter anderem wurde die Hotelküche total renoviert. Gute Voraussetzungen für Jachen Clavuot, im «Restorant da Barba Jachen» seine Gäste mit Wildspezialitäten zu überzeugen. Der Mitvierziger stammt aus Zernez und leitete die letzten Jahre das Burdun in La Punt. Er bevorzugt die innovative Küche mit Verbindungen zur Tradition, so empfiehlt er ganz besonders sein Murmeltier nach einem Rezept der Grossmutter. In der Trattoria und Pizzeria gibt es jeden Tag einen Mittagstisch mit drei Menüs zur Auswahl oder Pizzas aus dem Holzofen. Neues Konzept auch für «Die Terrasse»: Runde Tische und Stühle mit kuscheligen Fellen bieten mehr Bequemlichkeit. Morgen Sonntag, 12. Dezember, laden die neuen Gastgeber zum Testen ein. Bis 19.00 Uhr sind alle kleinen Köstlichkeiten kostenlos, danach beginnt der «normale» Restaurantbetrieb. Bild: Morena Vassella (links) von der «Sonne & Schnee Zuoz AG» wünscht Jachen Clavuot viel Erfolg für die Zukunft. (Einges.)

Keine Koordination zwischen RhB und Engadin Bus

Wer dem eingängigen Slogan des Engadin Bus «ÖV ist prima fürs Klima!» Sympathie abgewinnt und ganz aufs Auto verzichten möchte, tut gut daran, sich das zweimal zu überlegen. Denn Zug und Bus wissen keinen Deut voneinander, was Verspätungen betrifft und nehmen folglich auch keine Rücksicht auf Passagiere, die wie der Schreibende am letzten Freitagabend in bitterer Kälte nur noch dem abfahrenden Bus nachwinken konnte. Was war geschehen? Der Zug von Chur hatte zehn Minuten Verspätung, folglich musste es ziemlich knapp werden, um in Punt Muragl (Ankunft 19.58) den Bus nach Pontresina Post (Abfahrt 19.59) noch zu erreichen. Doch die Hoffnung stirbt zuletzt, dass es reichen könnte. Hätte der Chauffeur auch nur einen flüchtigen Blick in den Rückspiegel getan, er hätte mich mit Sack und Pack sehen müssen. Oder noch besser: Erhielte er von der RhB eine Meldung über die Verspätung, könnte er die halbe Minute vielleicht noch zuwarten.

Nun lautet aber offensichtlich die Devise: Verkehrsverbund ja, aber so

wenig Koordination wie möglich! Wie wäre es denn sonst zu verstehen, dass einem auch in Zuoz die Linie 6 vor der Nase wegfährt, wenn man mit dem Zug von Sagliains hier umsteigen möchte. Eine diesbezügliche Antwort darauf bleibt Engadin Bus seit einem halben Jahr schuldig. Muss ich also wirklich wieder aufs Auto umsteigen? Dann gehört der gutgemeinte Slogan aber ins Altpapier.

Joseph Aucher, Meilen

Der Kundendienst des Engadin Bus nimmt zum Leserbrief wie folgt Stellung:

Der Engadin Bus legt grossen Wert auf ein gut funktionierendes ÖV-System im Oberengadin und leistet mit der Geschäftsführung des Engadin Verbund einen wesentlichen Beitrag in Sachen Koordination und Kommunikation unter den Partnern. Es ist auch in der Zwischensaison, wo die Verbindungen etwas dünner als in der Hauptsaison vorhanden sind, überhaupt nicht in unserem Interesse, dass bekennende ÖV-Benutzer Anschlüsse,

wenn auch etwas unkonventionell ausgewählte, verpassen.

Auslöser der Anreiseverspätung war an diesem Abend (dies wird von der RhB bestätigt), dass der Intercity-Zug 579 von Basel-Zürich am Reisetag mit 17 Minuten Verspätung in Landquart beziehungsweise Chur angekommen ist. Entsprechend erhielten auch die vorerwähnten Anschlusszüge Richtung Engadin massive Abgangverspätungen von rund einer Viertelstunde. Dass bekanntlich viele Wege nach Rom führen, dazu «mit Sack und Pack» über den Umsteigepunkt Punt Muragl und einen finsternen, verschneiten Fussweg, wird uns selten bewusst und dürfte zumindest in der Winterzeit nach Einbruch der Dunkelheit in der Praxis selten genutzt werden. Wenn den Engadin Bus wie in diesem Fall keine Ankündigung direkt vom Fahrgast oder von der Betriebsleitzentrale der RhB erreicht, gibt es für den Busfahrer jedoch wenig Grund, seine bereits leicht verspätete Fahrt auf Kosten anderer Passagiere länger hinauszuzögern. Kundendienst Engadin Bus

Klarheit schaffen bezüglich Waffenplätze

Vor Monatsfrist hat das VBS entschieden, den Waffenplatz Chur mit der Kaserne Chur beizubehalten, ja sogar massiv auszubauen und zu sanieren. Dieser Entscheid sollte bestehende Unsicherheiten beseitigen, was von der FDP Graubünden sehr begrüsst wurde. Mit diesem Entscheid hatte das VBS, wie sich jetzt zeigt, nur vordergründig ein Bekenntnis zum Waffenplatz Chur abgegeben und die Wichtigkeit als der «beste Infanteriewaffenplatz der Schweiz» bestätigt.

Gemäss neuesten Medienberichten ist dem nun leider offenbar nicht so. Im Rahmen einschneidender Sparübungen bei der Armee beabsichtigt VBS-Chef Bundesrat Maurer, die Armee aus den Randregionen zurückzu-

ziehen. Somit dürften verschiedene Waffenplätze in Graubünden mit ihren Mitarbeitenden zum Opfer fallen. Es handelt sich um die Waffenplätze vorab in Chur, Hinterrhein, S-chanf und Brigels. Die FDP fragt nun, gehört der grösste Waffenplatz Chur gemäss Lesart der Armee auch zur gefährdeten Randregion? Wie lässt sich denn der vor Monatsfrist angekündigte Ausbau in Chur in der Höhe von rund 35 Millionen Franken mit dieser Hiobsbotschaft in Einklang bringen? War das nur ein Luftballon, um die Behörden, sprich Bündner Regierung, die Churer Stadtbehörden und die Gemeinden der übrigen Bündner Waffenplätze vorsorglich zu besänftigen? Die FDP fordert ein weiteres Mal das

VBS mit seinem Chef Bundesrat Ueli Maurer auf, endlich Klarheit zu schaffen. Ein weiterer Arbeitsplatzabbau würde die FDP nicht hinnehmen.

Das Motto soll heissen: Nicht nur Technik und Immissionen, sondern auch Arbeitsplätze. Das wäre ein fairer Lösungsvorschlag, den es zu verfolgen gilt. Deshalb ruft die FDP die Bündner Regierung und andere Entscheidungsträger auf, alles daran zu setzen, dass dem weiteren Arbeitsplatzabbau in Graubünden durch die Armeeführung jetzt und in Zukunft Einhalt geboten wird. Abwarten und Tee trinken nützt in dieser Situation nichts.

Silvio Zuccolini, Scharans

Pressechef

FDP. Die Liberalen Graubünden

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch
Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch
Verlag:
Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 8804 Ex., Grossauflage 17 585 Ex. (WEMF 2010)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter-Urs Gammeter

Verlagsleitung: Urs Dubs

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj),
Stephan Klener (skr), Franco Furger (fuf),
Produzent: Franco Furger

Posta Ladina: Myrtha Fasser, Chefredaktor-Stellvertreterin
(mf), Nicolo Bass (nba).

Freie Mitarbeiter:
Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd),
Erna Romeril (ero), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:
Ingelore Balzer (iba), Giancarlo Cattaneo (gcc),
Gerhard Franz (gf), Marina Fuchs (muf),
Béatrice Funk (bef), Ismael Geissberger (ig),
Marcella Maier (mm), Benedict Stecher (bcs),
Marianna Sempert (sem), Elisabeth Rehm (er)

Agenturen:
Schweizerische Depeschagentur (sda)
Sportinformation (si), Keystone-Bilderdienst (key)
Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

Inserate: Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz,
Telefon 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01
www.publicitas.ch

E-Mail: stmoritz@publicitas.ch
Verantwortlich: Andrea Matossi

Insertionspreise:
Einspaltige Millimeterzeile (25 mm breit) 91 Rp., Stellen
99 Rp., Ausland Fr. 1.07
Grossauflage: Fr. 1.19, Stellen Fr. 1.27, Ausland Fr. 1.37
zuzüglich 7,6% Mehrwertsteuer

Abo-Service:
Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80
abo@engadinerpost.ch

Sonntagsgedanken

Tauwetter vor Weihnachten

Das war eine eindrückliche Laune der Natur, vergangene Woche. Tauwetter mitten im tiefverschneiten Winter. Zwei Tage lang ist da manches noch einmal aus eisiger Erstarrung gelöst worden. Am zweiten, temperaturmässig milden Tag, konnte man draussen noch so einiges richten, was im Garten und ums Haus herum vor dem Winter einbruch stehen geblieben war. Nun bekam man unerwartet eine Gelegenheit, das vor dem nächsten Schneefall aus dem Weg zu räumen. Zweige, die man im Herbst eigentlich noch fertig zurückschneiden und entfernen wollte, jetzt konnte man es tun. Liegengelassenes kam wieder zum Vorschein; Gelegenheit, es endlich definitiv «winterfest» wegzuräumen. Beim Spaziergang draussen, musste man sich zwar bisweilen konzentriert vor Glatteisstellen in Acht nehmen, andere Wegabschnitte dagegen waren plötzlich bestens begehbar. Das passt eigentlich sehr gut zum Advent und kommt um die Weihnachtzeit regelmässig vor. Weihnachten möchte ja auch erreichen, dass einem da mitten in der Erstarrung des Lebens das Herz aufgeht: Mit zugegeben einer rechten Portion Sentimentalität, mit rührenden, berührenden Erinnerungen, aber auch mit guten und warmherzigen Erfahrungen mitten im Dunkel und mitten in der Kälte der Welt. Ja und dann realisiert man: So, jetzt lässt sich noch manches zum Guten richten, was ich schon als verpasst abgehakt hatte: Endlich das noch wegschneiden, was schon längst hätte getan werden müssen. Endlich noch aus dem Weg räumen, was da in der Zwischenzeit sinnlos in der Gegend herum steht. Endlich doch ein längst notwendiges Wort zum Neuanfang über die Lippen bringen. Bei manchem Schritt kann man dabei auf Glatteis geraten. Plötzlich aber findet man festen Tritt, sogar weiche Passagen auf den doch eben noch eisigen Fusswegen.

Ja und dann erstrahlt die Welt vor einem in neuem Glanz, in neuem Licht. Alles wirkt wie verwandelt: Glitzernd verschneite Landschaften, herrlich winterlich-erfrischend, Boten aus einer neuen Zeit. Und man ist bereit, mit neuen Erwartungen ganz Neues auf einen zukommen zu lassen, bereit auch selber ganz neue Wege einzuschlagen. Weihnachten ist ein von Gott geschenkter, warmherziger und milder Neuanfang in das oft eher kalte Weltengeschehen hinein.

Pfarrer Thomas Widmer, St. Moritz

Gottesdienste

Evangelische Kirche

Sonntag, 12. Dezember 2010

Maloja 10.30, it., Pfr. S. D'Archino
Silvaplana 10.00, d, Pfr. D. Last
St. Moritz-Dorf 10.00, d, Pfr. T. Widmer, anschliessend Apéro
Celerina Crasta 10.00, d, Pfr. C. Wermbter
Pontresina 10.00, d, Pfr. U. Zangger
Samedan Dorfkirche 10.00, d, Pfr. M. Landwehr
Bever 10.00, d, Pfr. M. Schärer
Madulain 09.15, r/d, Pfr. R. Parli
Zuoz 10.30, r/d, Pfr. R. Parli
Cinuos-chel 10.00, d, Pfr. L. Teckemeyer/Pfrn. A. Boness Teckemeyer, mit Abendmahl
Zerne 09.45, r, Pfr. S. Bösiger
Lavin 11.00, r, Pfr. S. Bösiger
Guarda 17.30, r/d, Pfr. C. Schneider
Ardez 11.10, r/d, Pfr. C. Schneider
Ftan 10.00, r/d, Pfr. C. Schneider
Scuol 10.00, d, Pfr. J. Janett
Sent 11.00, r, Pfr. J. Janett
Ramosch 10.00, r, Pfrn. B. Schönmann
Fuldera 10.00, r, Pfr. M. Schleich
Valchava 11.00, r, Pfr. H. P. Schreich
Sta. Maria 10.00, r, Pfr. H. P. Schreich

Katholische Kirche

Samstag, 11. Dezember 2010

Silvaplana 16.45 Italienisch
St. Moritz 18.00 St. Karl, Bad
Celerina 18.15
Pontresina 17.00
Samedan 18.30 Italienisch
Scuol 18.00
Samnaun 20.00
Valchava 18.30

Sonntag, 12. Dezember 2010

St. Moritz 09.30 St. Mauritius, Dorf; 16.00 St. Karl, Bad, Italienisch;
18.00 St. Mauritius, Dorf, Portugiesisch
Pontresina 09.15; 10.00
Samedan 10.00; 19.30 Adventsvesper
Zuoz 17.00
Sus 18.00
Scuol 09.30
Tarasp 11.00
Samnaun 08.50; 10.30; 19.00
Müstair 10.00

Evang. Freikirche FMG, Celerina

Sonntag, 12. Dezember 2010

Celerina 10.00 Gottesdienst
Zerne, Runatsch 154 16.30 Gottesdienst

St. Moritz

«Mission» und Gospel in einem Gottesdienst

Das Wort «Mission» löst unterschiedliche Assoziationen aus: Soll und darf man heute überhaupt noch etwas so genannt «Missionarisches» tun und wenn ja, wie? Im morgigen Gottesdienst um 10.00 Uhr in der evangelischen Dorfkirche in St. Moritz geht es am 3. Adventssonntag für einmal ganz konkret um solche Fragen: Ein Rückblick in die Geschichte hat die Christen gelehrt, mit dieser Thematik sehr sorgfältig umzugehen. Auch heute sind Christen aber weltweit in Projekten engagiert, wo sie – motiviert von ihrer christlichen Grundhaltung – Impulse leisten, für ein menschenwürdiges Leben; gerade dort, wo konkrete Unterstützungsleistungen gefragt sind. Wie werden solche Herausforderungen verantwortungsvoll und mit Respekt vor anderen Kulturen angepackt? Ein Beispiel aus Peru zeigt auf, wie man «Mission heute» verstehen kann: Urs und Claudia Künzle, vorher Sozialdiakone in Davos, teilen ihr Leben seit mehreren Jahren mit peruanischen Christen im Zusammenleben mit Studenten und Dozenten im theologischen Seminar in Huánuco. Wie und warum gerade dort ihr Einsatz gefragt ist, werden sie im Gottesdienst erläutern.

Ein anderer Ausdruck christlichen Glaubens ist in den Gospelliedern der schwarzen, ehemals versklavten Bevölkerung aus Nordamerika überliefert. Ein renommierter Vertreter unter den Gospelchören, in Bad Küssingen zu Hause, ist der Gospelchor «Die Kissingers». Mehrere Tourneen führten den Chor bereits nach Frankreich, Italien, Ungarn, Österreich und an die Nord- und Ostsee. Der Chor singt im Gottesdienst einige Gospels aus seinem aktuellen Weihnachtsprogramm.

Die evangelisch-reformierte Kirchengemeinde St. Moritz lädt Einheimische und Gäste ein, von zwei in ihrer Art sehr unterschiedlichen Ausdrucksweisen gelebten Glaubens etwas mehr zu vernehmen. Im Anschluss wird im Kirchentreff unterhalb der Dorfkirche ein peruanischer Apéro angeboten, wo Gelegenheit für Diskussionen und geselliges Beisammensein sein wird.

(Einges.)

Adventsfeier im «Gschichta-Zält»

Silvaplana Morgen Sonntag, 12. Dezember, öffnet sich um 17.00 Uhr in der evangelisch-reformierten Kirche in Silvaplana das 12. Adventsfenster. Jung und Alt, Gross und Klein sind im «Gschichta-Zält» herzlich willkommen.

Die evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Sils/Silvaplana/Champfèr freut sich auf ein feierliches Zusammensein mit Liedern, adventlicher Geschichte und mit einer offenen Begegnung. Punsch und etwas zum Knabbern gibt es auch. (Einges.)

Dank «Aussenseiter» zum KonfCup-Titel

Kirchliche Jugendarbeit Zum 4. II Binsaun-KonfCup traten am Vorabend zum 1. Advent 80 Jugendliche in acht Geschlechter-gemischten Konfirmanden-Teams in der Mehrzweckhalle in Celerina zum Unihockey an. Gespielt wurde um den II Binsaun-Wanderpokal, der vom Präsidium der Vereinigung der reformierten Kirchengemeinden des Oberengadins gestiftet wurde.

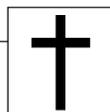
Der Clou dieser Veranstaltung war, dass die Jugendlichen im Alter von 14 bis 16 Jahren einen Raum der Begegnung in der Turnhalle und im Foyer vorfanden, der den Austausch und das Miteinander von Cinuos-chel bis Sils- Maria ermöglichte. Bei Speis und Trank unterhielten sich die Mädchen und Jungen bestens. Gleichzeitig waren immer zwei Teams mit jeweils drei Jungen und zwei Mädchen auf dem Spielfeld. Sie vertraten damit ihre jeweilige Heimatkirchengemeinde und gaben in fairem Einsatz das Beste.

Nach vier Stunden in Gruppenspielen traten zum kleinen Finale und

zum «Bruderkampf» Samedan gegen Bever-La Punt an. Samedan konnte sich knapp mit 4:3 durchsetzen.

Im grossen Finale standen sich dann die Spielgemeinschaft Sils/Silvaplana mit Celerina sowie der Titelverteidiger St. Moritz gegenüber. Weil die beiden erstgenannten Kirchengemeinden dieses Jahr nur jeweils vier Konfirmanden zählen, und zu einem Team im Unihockey fünf Spieler benötigt wurden, tat man sich kurzentschlossen zusammen. Und das zeigte unerwarteten Erfolg. Die Spielgemeinschaft siegte nach spannendem Verlauf mit 6:5 und wurde damit Turniersieger. Pikantes Detail am Rande: Die Kirchengemeinde Celerina ist als einzige nicht Mitglied im Dachverband II Binsaun, war aber als Gast geladen. Und nun gleich der Triumph. So machte das Gespräch die Runde, dass II Binsaun durch Celerina doch erheblich bereichert würde...

Den Jugendlichen hat es in dieser grossen Gemeinschaft Gleichgesinnter auf jeden Fall grosse Freude gemacht. (Einges.)



Das kostbarste Vermächtnis eines Menschen ist die Spur, die seine Liebe in unseren Herzen zurückgelassen hat.
Vinzenz Erath

Todesanzeige

Ein erfülltes Leben hat sein Ende gefunden.

Wir nehmen Abschied von meinem lieben Ehemann, unserem herzensguten Vater, Schwiegervater, Nono, Bruder, Schwager, Onkel, Cousin, Götti und Freund

Peter Graber-Reuteler

10. Februar 1929 – 7. Dezember 2010

Hotelier

Wir denken an Dich in Liebe und Dankbarkeit.

3758 Latterbach, Stalden

Elli Graber-Reuteler

Christoph und Monika Graber-Anklin
mit Rosanna und Clara

Peter Graber und Erica Franz

Lydia Gfeller-Graber

Ruth Tüscher-Graber

Verwandte und Freunde

Traueradresse: Elli Graber-Reuteler, Stalden, 3758 Latterbach

Die Urnenbeisetzung, zu der Sie freundlich eingeladen sind, findet am Donnerstag, 16. Dezember 2010, um 14.00 Uhr auf dem Friedhof Erlenbach i. S. statt. Anschliessend Trauerfeier in der Kirche.

HAUSER
St. Moritz
„Jedä Rappä zählt“ bi
Hauser St. Moritz
13.12. – 18.12.2010
Vorbei kommen &
mitspenden!
Hauser's Hotel | Restaurant | Confiserie
Via Traunter Plazzas 7 | 7500 St. Moritz
Tel. +41 (0)81 837 50 50 | www.hotelhauser.ch

Engadiner Post

POSTA LADINA

ROHRVERSTOPFUNG, GROSSE SCHWEMME
OBAG Hilft Dir Aus Der Klemme

24 STD - NOTFALLDIENST
OBAG Pontresina 081 854 24 40
OBAG Scuol 081 864 94 33
www.kanalobag.ch

Der Weihnachtsstern ist Mexikaner

Die Geschichte der beliebten Zimmerpflanze

In der Schweiz gehört der Weihnachtsstern zu den beliebtesten Weihnachtspflanzen. Sein botanischer Name «Poinsettie» geht auf den ersten US-Botschafter in Mexiko, Joel Roberts Poinsett, zurück. Dieser brachte den Weihnachtsstern in die USA.

Bei den Azteken galt die «Cuetlaxochitl» (oder Poinsettie) als Symbol der Reinheit. Vielleicht deshalb wählten sie im 16. Jahrhundert in Mexiko lebende Franziskanermönche für ihre Weihnachtsprozession und nannten sie «Flor de Noche Buena» (Blume der Heiligen Nacht). Der Bezug zu Weihnachten blieb an der karminroten Pflanze hängen, auch wenn bei ihrem Siegeszug um die Welt aus der «Blume der Heiligen Nacht» dann praktisch überall ein «Weihnachtsstern» wurde.

Vom Strauch zur Zimmerpflanze

Apropos Poinsettie: In ihrer ursprünglichen Heimat (Mittel- und Südamerika) wird sie bis zu vier Meter gross und blüht das ganze Jahr hindurch. Als sie aber durch Joel Roberts Poinsett in die USA und von Alexander von Humboldt nach Europa gebracht wurde, blühte sie nur in der kalten Jahreszeit. Dem ist auch heute noch so. Denn Weihnachtssterne blühen nur dann, wenn sie nicht mehr als zwölf Stunden Licht bekommen. Deshalb wer-



Weihnachtssterne stammen ursprünglich aus Südamerika. Jene mit der besten Qualität werden aber in der Schweiz produziert.
Foto: Kurt F. Domnik/Pixelio.de

den sie heute in Europa so gezüchtet, dass ihre Blüte in die Adventszeit fällt.

Mittlerweile symbolisiert der Weihnachtsstern Advent und Weihnachten wie kaum eine andere Pflanze und ist auch bei uns im Trend. Europaweit werden jährlich etwa 110 Mio. Weihnachtssterne gekauft, und auch in der Schweiz ist die Beliebtheit enorm. Nur wenige Konsumenten wissen allerdings, dass sie mit den im Blumenfachhandel Erstandenen ein «Schweizer Produkt» kaufen. Wegen der Schwierigkeit, sie unbeschadet zu transportieren, werden nämlich vor allem die mittleren bis grossen Weihnachtssterne praktisch ausschliesslich in der Schweiz produziert. Diese die-

nen im November zu etwa zwei Dritteln als vorweihnachtliche Dekoration der eigenen vier Wände, während von den im Dezember gekauften jeder Zweite verschenkt wird.

Zahllose Formen und Farben

Ein Tipp der Blumenspezialisten von «Fleurop»: Wenn man seinen Weihnachtsstern viele Wochen lang geniessen will, sollte man unbedingt auf Schweizer Qualität achten. Sonst ist man unter Umständen enttäuscht. Übrigens: Der Weihnachtsstern ist nicht mehr einfach nur rot. Denn mittlerweile blühen die stimmungsvollen Pflanzen in zahllosen Formen und Farben. Blumenfachgeschäfte bie-

ten sie auch in Bordeaux, Apricot, Rosé, Zintronengelb, Crème und Orange an.

Als Südländer sind Weihnachtssterne sehr kälteempfindlich. Wenn man sie deshalb transportieren muss, sollte man sie gut einpacken: Warm, damit sie nicht «frieren», sorgfältig, weil sie druckempfindlich sind. Weihnachtssterne brauchen einen hellen Standort. Dort sollte man sie bei normaler Zimmertemperatur gleichmässig feucht halten, gleichzeitig aber darauf achten, dass im Unterteller kein Wasser stehen bleibt. Achtung: Zugluft ist Gift für die Pflanze; und unter 18 Grad sollte die Zimmertemperatur nicht sinken. (pd)

Gratulation

Eine Woche gratis in Las Vegas

Jürg Rechsteiner ist als Sieger des grossen Las Vegas Event im Casino St. Moritz gekürt worden. Ende November konnte er für eine Woche nach Las Vegas reisen. Der Preis umfasste den Flug, eine Woche im MGM Grand Hotel sowie ein Sackgeld von 500 US\$. Die Gewinner schwärmen in den höchsten Tönen von der Reise und der Einmaligkeit der amerikanischen Wüstenmetropole. (Einges.)



Jürg Rechsteiner und Uschi Ley in Las Vegas.

In eigener Sache

Glückwunsch zur Weiterbildung

An der Höheren Fachschule für Technik und Management der Grafischen Industrie in Zürich durfte Ariane Barbüda aus St. Moritz im Oktober das in der grafischen Branche wertvolle Diplom als «Polygraphic Engineer HF TGZ» in Empfang nehmen.

Zum Abschluss der Ausbildung für dieses Ingenieur-Diplom, die berufsbegleitend über sechs Semester dauerte, verfasste sie eine Arbeit mit dem Titel «Prospektivstudie für eine mittelgrosse grafische Unternehmung». Im Mittelpunkt ihrer Analyse- und Konzeptarbeit stand dabei die Firma Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG, wo Ariane Barbüda bereits seit einigen Jahren als Berufsfachfrau Polygrafin tätig ist. Eine umfassende und teilweise auch kritische Analyse der Unternehmung und den daraus resultierenden Verbesserungen für die Zukunft wird nun zusammen mit der Geschäftsleitung, der Verfasserin sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Druck- und Verlagsunternehmens umgesetzt.

Wir gratulieren Ariane Barbüda zu diesem Erfolg und freuen uns, mit ihr zusammen ihre Erkenntnisse aus der Diplomarbeit angehen zu dürfen.

Walter-Urs Gammeter



Ariane Barbüda

Wird Dario Cologna Sportler des Jahres?

Swiss Awards Morgen Sonntag, 12. Dezember, finden ab 20.00 Uhr die Credit Suisse Sports Awards statt. Es werden die Sportler und Sportlerinnen des Jahres 2010 gewählt. Die Gala wird auf SF1 live übertragen. Auch Dario Cologna ist nach dem Gewinn der Goldmedaille an den Olympischen Spielen in Vancouver für die Wahl zum Sportler des Jahres 2010 nominiert. In einem ersten Wahlgang wählen die TV-Zuschauer aus den zehn Kandidaten je fünf Sportlerinnen und Sportler für den Final und im zweiten Wahlgang werden die Schweizer Sportler 2010 ermittelt. Die Ergebnisse der Vorwahlen (Medien und Spitzensportler) und der TED-Abstimmung zählen zu je 50 %. Wie der «Fanclub Dario Cologna» mitteilt, ist der Langlauf-Olympiasieger auf viele Stimmen angewiesen, um die Ehrung zum Schweizer Sportler des Jahres 2010 gewinnen zu können. Der Fanclub hofft darum auf viel Unterstützung. (Einges.)

WETTERLAGE

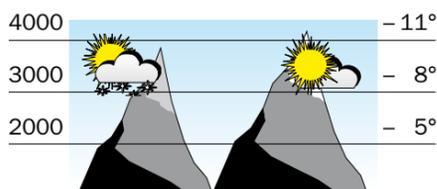
Zwischen einem Hoch bei den Britischen Inseln und einem Skandinavientief verbleiben die Alpen in einer auf den Bergen anhaltend stürmischen Nordwestströmung, mit der eine Warmfront zur Alpennordseite geführt wird.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Vormittags Schneeschauer - Nachmittags Wetterbesserung! Am Vormittag drängen zunächst dichte Wolken und etwas Schneefall von Nordwesten her gegen das Engadin. Kurzzeitig kräftigeren Schneefall kann es aber höchstens einmal im Unterengadin geben. Über die Südtäler ziehen ausgedehntere Wolkenfelder hinweg, Niederschlag ist hier aber kaum zu erwarten. Im Gegenteil, der anhaltend starke, teils stürmisch-böige Nordwestwind sorgt für nordföhnige Effekte und reisst die Wolken im Tagesverlauf verstärkt auseinander, sodass die Sonne noch zu sehen sein wird. Aber auch im Engadin bessert sich am Nachmittag das Wetter. Es wird bereits weitgehend trocken sein und die Wolken beginnen etwas aufzulockern.

BERGWETTER

Die Berge nördlich des Inn stecken am Vormittag in Schneewolken. Nennenswerten Schneefall wird es aber zumeist nur in der Silvretta geben. Südlich des Inn lockert der nordföhnige Wind die Wolken weiterhin auf. Die Sonne kommt zum Zug, es weht jedoch ein unangenehm starker Wind.



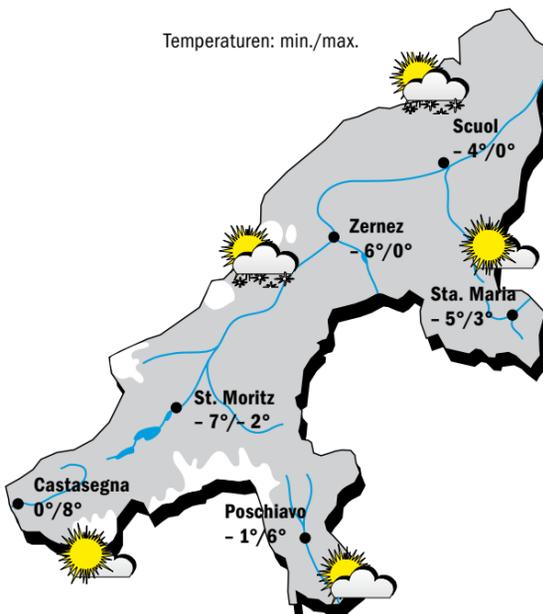
DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	- 19°	NW	29 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	2°	NW	23 km/h
Poschiavo/Robbia (1078 m)	2°	NO	33 km/h
Scuol (1286 m)	2°	SW	10 km/h

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
 °C - 4 - 3	 °C - 8 - 7	 °C - 11 - 8

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
 °C - 7 - 3	 °C - 12 - 10	 °C - 17 - 11